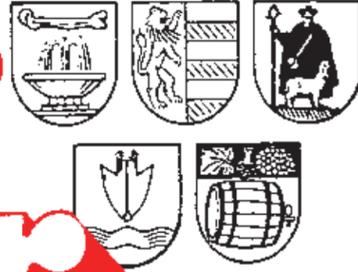


Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



Nummer 50 32. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 11. Dezember 2008

Auf 920 Quadratmetern präsentiert der Rewe-Markt sein volles Angebot

Neustadt im Lebensmittel-Glück

(red) Dass die Versorgung mit Lebensmitteln auch in der Ortschaft Neustadt wieder sicher gestellt werden konnte, darüber freute sich Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 3. Dezember 2008, bei der Eröffnung des 920 Quadratmeter großen Rewe-Markts in Waiblingen-Neustadt. Erst vor wenigen Wochen war ein 1 200 Quadratmeter großer Vollsortimenter in der Ortschaft Hegnach in Betrieb genommen worden.

Helmuth Fili, den die Waiblinger schon seit zwölf Jahren als Marktleiter aus der Kernstadt kennen, führt den neuen Markt nun in Eigenregie. 20 Mitarbeiter stehen ihm und den Kunden montags bis samstags von 7 Uhr bis 22 Uhr zur Seite. 83 Stellplätze bieten Platz für bequemes Einkaufen. Und gleich im Eingangsbereich ist auch die Bäckerei Schöllkopf mit einem Shop im Shop und kleinem Café-Bereich vertreten. Fili sei ein Erfolgsmodell, er habe sich von 250 Meter NN auf 320 Meter NN hochgearbeitet und die Verantwortung übernommen, Arbeitsplätze zu schaffen, betonte der Oberbürgermeister. Dies sei Wirtschaftsförderung im besten Sinn, Waiblingen sei auf solche Menschen angewiesen. Hesky überreichte Fili etwas, das es nicht zu kaufen gebe: eine Flasche städtischen Weins, Jahrgang 2005 – dieser stehe für das Jahr 2004/2005, als die Entscheidung für den Lebensmittelmarkt getroffen worden sei und eine Flasche „Galerietropfen“, das in der Zeit gereift sei, in welcher der Markt gebaut worden sei.

Die Freude über die Eröffnung sei groß, betonte Ortsvorsteher Rudolf Sailer und erinnerte an eine „fast unendliche Geschichte“, die schon 1998 begonnen habe. Damals haben sich der Ortsratsrat und die Neustadter Bürgerschaft Gedanken gemacht, wie eine zukunftsorientierte Versorgung verwirklicht werden könnte. Standorte seien geprüft worden, das Zentrenkonzept habe berücksichtigt und

Grundstücksverträge abgeschlossen werden müssen. Ein Investorenwechsel habe das Vorhaben nicht leichter gemacht und trotzdem lief es wie am Schnürchen. Der vielen Kundenwünschen entsprechende Lebensmittelmarkt wird dank des Investors und Architekten Walter Maier mit einer besonders umweltfreundlichen innovativen Heiztechnik betrieben.

Lebensmittelmarkt als Prototyp

Dass er zur Zeit des Spatenstichs noch nicht gewusst habe, welcher Betreiber einsteigen werde, sondern nur, dass er einen energieeffizienten Markt ansiedeln wolle, erklärte Walter Maier. Er habe sich beim Fraunhofer Institut erkundigt und versucht, seine Idee bei dem etwaigen Geschäftspartner, aber sehr in Vorgaben verhafteten Rewe, durchzusetzen. Maier bezeichnete den Lebensmittelmarkt als Prototypen mit Anfangsschwierigkeiten, weil der Wirkungsgrad der Energieanlage noch nicht erreicht sei; an Verfeinerungen werde gearbeitet. Der Absatz von Strom und Gas könne für die Stadtwerke Waiblingen zwar nicht gesteigert werden, weil die Prozesswärme genutzt werde, dennoch stehe der Umweltschutz im Vordergrund, darauf wies der Oberbürgermeister hin. Dies zeichne den Lebensmittelmarkt aus.

Frank Bieger, Verkaufsleiter bei Rewe, wies darauf hin, dass sich das Unternehmen verpflichtet sehe, die Umwelt zu schützen. Hel-



Die Lebensmittelversorgung in der Waiblinger Ortschaft Neustadt ist sicher gestellt: Am Mittwoch, 3. Dezember 2008, ist der neue 920 Quadratmeter große Rewe-Markt, ein Vollsortimenter, eröffnet worden. Unser Bild zeigt links Ortsvorsteher Rudolf Sailer, der Filialeleiter Helmuth Fili zum neuen Markt gratuliert. Foto: Redmann

mund Fili will ein zeitgemäßes Sortiment anbieten; Produkte aus der Region sollen die Verbundenheit zu den Menschen verdeutlichen. Und mit dem Partner, der Bäckerei Schöllkopf, habe er auch gute Erfahrung gemacht, versicherte der selbstständige Kaufmann. Rewe-Be-

zirksmanager Hans-Joachim Eschmann wünschte Fili, der nur einen Steinwurf entfernt vom neuen Lebensmittelmarkt wohne, dass er immer einen Euro mehr auf der Habenseite habe, als er brauche, und zeigte sich überzeugt, dass der Markt gut angenommen werde.

Landkreis und Stadt Waiblingen bringen Energieagentur an den Start – Eröffnung im ersten Quartal 2009

Kräfte bündeln, Umwelt schonen, Handwerk unterstützen

Im ersten Quartal des Jahres 2009 wird im Waiblinger „Eisental“ die Energieagentur Rems-Murr eröffnet. Der Landkreis Rems-Murr und die Stadt Waiblingen haben jüngst den Gesellschaftsvertrag unterzeichnet und die Energieagentur damit aus der Taufe gehoben. „Die Klimaveränderung macht nicht an Markungsgrenzen Halt“, betont Oberbürgermeister Andreas Hesky. Nur durch die Bündelung von Kräften im Sinne der interkommunalen Zusammenarbeit könne ein wirksamer Beitrag zum Umweltschutz und zum stärkeren Einsatz regenerativer Energien geleistet werden. Die Energieagentur soll Bürgerinnen und Bürger neutral und kostenlos informieren und beraten.

Die bevorstehende Eröffnung der Energieagentur sei ein wichtiger Schritt, um den großen Bedarf nach unabhängigen und verlässlichen Informationen kompetent zu decken, erklärt Landrat Johannes Fuchs. Oberbürgermeister Hesky zeigt sich erfreut, dass es gelungen ist, zehn weitere Kommunen aus dem Landkreis als Partner zu gewinnen. Damit sei die Beratung und Information auch „in der Fläche“ gewährleistet. Zu den Aufgaben der künftigen Energie-

agentur zählt insbesondere die kostenlose und neutrale Erstberatung. Damit sollen die Weichen für konkrete Maßnahmen zu Energieeinsparung, Energieeffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien gestellt und über aktuelle Fördermöglichkeiten informiert werden. Die Beratung wird einerseits in der Geschäftsstelle der Energieagentur in der Gewerbestraße 11 erfolgen; andererseits bietet sie diese Beratungstage auch in den Partnergemeinden an. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Unterstützung der einzelnen Kommunen bei ihren jeweiligen Aktivitäten im Bereich „Energie“, die sie schon jetzt anbieten. Die Agentur strebt eine enge Zusammenarbeit mit der Handwerkerschaft, mit unabhängigen Energieberatern und der Wirtschaft an. Erklärtes Ziel ist es, einen spürbaren Beitrag zur Verringerung des Schadstoffausstoßes zu leisten. Ein weiterer Effekt des gemeinsamen Handelns ist die Förderung des Mittelstands. Die stetig wachsenden Anforderungen an die Wärmedämmung durch das „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ des Bundes und des Landes lösen nicht nur einen erheblichen Beratungsbedarf aus – sie schaffen auch umfangreiche Folgeaufträge für Handwerksbetrieb vor Ort. Rund 60 000 Wohngebäude zwischen Rems und Murr wurden vor 1978 gebaut. Legt man den üblichen Renovierungszyklus von 20 bis 30 Jahren zugrunde, ergibt dies eine Zahl von mehre-

ren zehntausend potenziellen Aufträgen, von denen in erster Linie mittelständische Unternehmen profitieren werden. Die Energieagentur hat die Gesellschaftsform einer gemeinnützigen GmbH und firmiert unter dem Namen „Energieagentur Rems-Murr gGmbH“. Die Einrichtung basiert auf zwei Säulen: dem Landkreis und der Stadt Waiblingen als Gesellschafter der Agentur, beide sind mit je 50 Prozent an der Energieagentur beteiligt. Weitere Finanzpartner sind zur Zeit aus dem Bereich der Wirtschaft die Kreissparkasse, der Kreisverband der Raiffeisen- und Volksbanken, die Innung für Sanitär, Heizung und Klempnerei, die Kreisbaugesellschaft sowie aus dem kommunalen Bereich die Städte und Gemeinden Weinstadt, Schwaikheim, Allmersbach i.T., Auenwald, Aspach, Großerlach, Kaisersbach, Murrhardt, Oppenweiler und Weissach i.T. Weitere Kommunen können beitreten. Der Landkreis koordiniert die Beteiligung der Partner aus der Wirtschaft, die Stadt Waiblingen die kommunale Beteiligung.

Gleichzeitig hat sich der Beirat der Energieagentur formiert und mit einem ersten Treffen die Arbeit aufgenommen. Dieses Gremium setzt sich aus den Gesellschaftern und den Partnern aus der Wirtschaft und den Kommunen sowie Vertretern der Fraktionen des Kreistags und des Gemeinderats der Stadt Waiblingen zusammen. Der Vorsitz wird alle zwei Jahre zwischen dem Landrat des Rems-Murr-Kreises und dem Oberbürgermeister der Stadt Waiblingen wechseln. Zunächst übernimmt Landrat Johannes Fuchs den Vorsitz, von 2011 an Oberbürgermeister Hesky. Zur Finanzierung der Energieagentur stellen Kreis und Stadt Waiblingen jährlich etwa 50 000 Euro bereit. Das Land gewährt eine Anschubfinanzierung in Höhe von 100 000 Euro, verteilt auf drei Jahre. Die restlichen Finanzmittel bringen die beteiligten Partner aus der Wirtschaft und den Kommunen auf.

„Projektförderung Sport“ soll zum Ideenwettbewerb anregen

Anträge noch bis Ende des Jahres abgeben

Die Stadt Waiblingen schreibt zum ersten Mal eine „Projektförderung Sport“ aus. Im Jahr 2008 stehen dafür 15 000 Euro zur Verfügung. Vereine, Schulen, Kindergärten und freie Träger sind aufgerufen, sich bis 31. Dezember 2008 bei der Abteilung Sport zu bewerben. Gefördert werden innovative Projekte, die dazu beitragen, die in der Sportleitplanung genannten Ziele einzulösen. „Sport ist Spitze, integriert, macht Spaß, fit & schlau“ – unter diesem Motto will die Stadt den Nachwuchs im Leistungs- und Spitzensport unterstützen und integrative Sportangebote, Sport für Bildung und Gesundheit sowie neue Sportereignisse fördern und sich damit weiter als Sportstadt in der Region profilieren. Die Förderung soll darüber hinaus einen Ideenwettbewerb anregen und Vereine, Schulen, Kindergärten und freie

Träger unterstützen, eigene Projekte zu verwirklichen. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass diese von qualifizierten Kräften betreut werden, leicht und öffentlich zugänglich sind sowie in Zusammenarbeit von mindestens zwei Partnern realisiert werden. Pro Projekt werden einmalig bis höchstens 1 000 Euro vergeben. Die Projektfördermittel werden vom Team Sportleitplanung vergeben, das aus den Fachbereichsleitungen Kultur und Sport, Bildung und Erziehung sowie Bürgerengagement der Stadt Waiblingen, dem Beirat der Arbeitsgemeinschaft Waiblinger Sportvereine und dem geschäftsführenden Schulleiter besteht. Infos und das Antragsformular gibt es bei der Abteilung Sport, An der Talau 4, 71334 Waiblingen, ☎ 07151 2001-13, andreas.schwab@waiblingen.de sowie online unter www.waiblingen.de.



Ein besonderer vorweihnachtlicher Gabentisch „unterm Hammer“

(dav) „Ja, ist denn schon Weihnachten?“ hatte einmal ein Werbespruch gelaundet, der sich hartnäckig bis heute hält. Für Leon und Johannes mag dieser Slogan seit dem zweiten Adventssonntag zutreffen. Die beiden Buben, die im Frühjahr bei einem Unfall in der Familienbildungsstätte schwer verletzt worden waren, sind mit einem Spendenbetrag in Höhe von 4 000 Euro überrascht worden. Beim zweiten Wochenende auf dem „Historischen Weihnachtsmarkt“ stand „Gutes tun“ im Vordergrund, und das Zusammenstehen, das Denken an den Nächsten prägte doch das Weihnachtsfest ganz besonders, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky hervor. Die beiden Jungen und ihre Familien hätten noch einen schwierigen Weg vor sich, dabei möge die Spende ein wenig Linderung verschaffen und Freude bereiten. Mehr als 50 wertvolle Sachpreise und Gutscheine hatten Waiblinger Unternehmer, Einzelhändler und Banken für die ungewöhnliche Auktion zur Verfügung gestellt, darunter ein Trekkingrad, einen Hubschrauber-Rundflug und eine Fahrt im Heißluftballon; aber auch ein Wäschetrockner, üppige Gutscheine, Navigationsgerä-

te, Messersets oder Akku-Schrauber, überdies Hexenhäuschen aus Lebkuchen oder Taschen voller Kosmetik. Hesky dankte den Geschäftsleuten herzlich für diesen besonderen „Gabentisch“ und versteigerte die Preise gemeinsam mit Ullrich Villingen, dem Vorsitzenden des Bds, und Marc Funk, dem Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH. Was unter den Hammer gelangte, war zuvor humorvoll angepriesen worden: „Wer schon ein Holland-Rad im Keller stehen hat, sollte gleichwohl zugreifen! Der Trend geht nämlich zum Zweirad!“ lockte der Oberbürgermeister und ließ sich ebenso wenig wie Marc Funk „lumpen“: sie ersteigerten eine Weinprobe und ein Abendmenü. Nicht ohne sofort wieder Hexenessen oder ein großes Paket voller Bergkäse anzupreisen. 2 800 Euro wurden auf diese Weise Erlöse – Verleger Villingen legte weitere 1 000 Euro vom Hilfsverein des Zeitungsverlags oben drauf und die Marketing- und Tourismus-GmbH rundete den Betrag auf volle 4 000 Euro auf. Das Geld komme den beiden Buben vollständig und ohne einen Cent Abzug zugute, versicherte Oberbürgermeister Hesky. Foto: David

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Nachdem die großen Projekte in Waiblingen, Einkaufsschwerpunkt Alter Postplatz, Galerie Stihl, Kunstschule und Grüner Ring abgeschlossen waren, wurde in Waiblingen die Parole ausgegeben: „Jetzt sind mal die Ortschaften dran“. Und in der Tat: In Hegnach entstand ein schöner Lebensmittelmarkt, im Februar 2009 soll mit der Freiräumung des Bauplatzes an der Haldenackerstraße der Startschuss für das Senioren-Zentrum (Pflegeheim mit betreutem Wohnen) gegeben werden. In Bittenfeld und Neustadt laufen Untersuchungen zur Sanierung und teilweisen Neugestaltung der Ortsmitte an, und schließlich kommt die lange erwartete und diskutierte „Verkehrsuntersuchung Ostanbindung (B 14) und Ostumfahrung Hohenacker und Neustadt“ zur Vorstellung. Alle diese Projekte brauchen eine längere



Diskussions- und Vorbereitungszeit, man sollte dabei jedoch die kleineren aber sehr wichtigen Dinge nicht vernachlässigen. Die IGHV (Interessengemeinschaft Hegnacher Vereine) sucht seit drei Jahren einen Raum für ihre Vereins- und Geschäftsführung. Zuerst wurden sie in das sanierte Gebäude Schafhof eingewiesen. Nachdem sie angefangen hatten, sich einzurichten, kam die Idee der Verwaltung, die Vereine sollen im Rathaus in den leerstehenden Posträumen untergebracht werden, eine gute Idee. Jetzt kommt ein weiterer Vorschlag, die Vereine in ein anderes Gebäude zu schieben und damit weiter zu verfrachten. Schon im Frühjahr 2008 sollte in den ehemaligen Posträumen eine Trenn- oder Schrankwand zur Abtrennung und ein separater Zugang für die Vereine gebaut werden. Im Baudezernat wurde gesagt: Es gibt keine Mittel für 2008, aber für 2009 sind Mittel bereitgestellt. Wir werden es sehen. Ortschaftsratsrat und Vereine haben noch Vertrauen in ein solches Wort, um dieses Ärgernis der Vereine zu beenden. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de. Martin Kurz

Ein rundes Jubiläum für das Landratsamt Alter Postplatz in Waiblingen – Ausstellung befasst sich mit Geschichte

Die Kreisverwaltung darf nicht „auseinanderfallen“

(Imn) Es war ein Kraftakt, vor 50 Jahren das Projekt eines neuen Landratsamts ins Leben zu rufen und somit der Raumnot und der bürokratischen Verwirrung angesichts der in mehrere Häuser verteilten Dienststellen des Landratsamtes ein Ende zu schaffen. Erst war die Sache politisch umstritten, dann stieß die Architektur auf Widerstände und Missgunst. Doch allen Hindernissen zum Trotz wurde schließlich das Gebäude am Alten Postplatz, das seitdem das Landratsamt beherbergt, am 28. November 1958 feierlich seiner Bestimmung übergeben. Ein Grund, dieses 50-Jahr-Jubiläum auch gebührend zu feiern: mit einer Ausstellung zum Thema, in der das Kreisarchiv verschiedene Zeitdokumente wie Filme, Bilder und Kunstexponate zusammengetragen hat.

Die 50er-Jahre des 20. Jahrhunderts waren eine Zeit zwischen Wiederaufbau und Wirtschaftswunder, Deutschland eine junge Republik im Aufbruch. Es wäre anzunehmen, dass der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes für das Landratsamt nicht zu den vorrangigsten Problemen zählte, die der Landkreis zu jener Zeit zu lösen hatte. Und doch wurden immer mehr Stimmen laut, die die Dezentralisierung der Verwaltung beklagten; das Landratsamt, das sich damals am Rathausplatz befand, dort, wo heute das Marktdreieck steht, sah sich angesichts der vielfältigen neuen Aufgaben der Nachkriegszeit vor das Problem extremen Platzmangels gestellt.

Die Verwaltung des Landratsamtes verteilte sich trotz starkem Zusammenhang der Ämter räumlich auf fünf verschiedene Stellen in der ganzen Stadt Waiblingen, der Behördengang war so für den Bürger mühsam und zu lang, der Verwaltungsaufwand und die Mehrkosten zu hoch. Doch Widerstände gegen den Vorschlag, ein zentrales Gebäude für die Behörde zu bauen, gab es einige. Ein wichtigeres Problem schien zu jener Zeit die Wohnungsnot, angesichts derer es vielen geradezu kühn erschien, über den Neubau eines bloßen Verwaltungsgebäudes zu diskutieren.

Hinzu kam die Diskussion, ob Waiblingen überhaupt die richtige Kreisstadt für ein solches Vorhaben sein könne. Aus dem Schorndorfer Kreis kamen Bedenken. Die „Schorndorfer Nachrichten“ fassten diese am 3. September 1955 zusammen: Waiblingen sei zu nahe an Stuttgart gelegen, um „verwaltungsmäßiger Mittelpunkt sein zu können“, vor allem, wenn man aus damaliger Sicht die kommende Entwicklung des Stuttgarter Großraums im Blick habe. Zudem sei nichts unterommen worden, um „ein gewisses Kreisbürgerbewusstsein“ hervorzubringen – Schorndorf sah keinen Grund, sich an Waiblingen gebunden zu sehen.

Sechs Mal war die Frage, ob man sich an einen Neubau in Waiblingen wagen sollte, Tagesordnungspunkt im Kreistag und sechs Mal konnte der Vorschlag nicht durchgesetzt werden. Immer wieder sollte die Diskussion vertagt werden, bis der damalige Landrat Werner Bertheau schließlich in der entscheidenden Sitzung am 8. Dezember 1952 die Situation mit den eindringlichen Worten „Unsere Raumnot lässt sich nicht vertagen“ auf den Punkt brachte. Er setzte sich in seinem Vortrag sehr dafür ein, „dass in Waiblingen ein Verwaltungsneu-

bau wenigstens in der Größenordnung erstellt wird, der das Auseinanderfallen der Verwaltung verhindert“. Und so wurde der Vorschlag in dieser Sitzung endlich mit 27 Stimmen bei neun Gegenstimmen angenommen – Startschuss für ein Vorhaben, das nun seit 50 Jahren abgeschlossen ist: am 28. November 1958 wurde das neue Gebäude feierlich eröffnet.

Landrat Johannes Fuchs stellt fest, auch 50 Jahre nach der Fertigstellung leiste es „unverändert seine Dienste für die Mitarbeiter und die Kreisbevölkerung“. Architektonisch bezeichnete er es als „gelungenes Beispiel der Moderne jener Zeit“.

Zu verdanken ist die Architektur des Gebäudes Peter Salzbrunner und K. H. Neumann, die mit ihrer Stahlbetonkonstruktion einen modernen und zweckmäßigen Verwaltungsaufbau schaffen wollten, der einen bewussten Kontrast zur mittelalterlichen Altstadt bietet. Nicht allen gefiel diese architektonische Neuerung, die für ihre Zeit sehr modern war. Auch das Mosaik an der Außenfassade, für das sich der Künstler Hans König verantwortlich zeichnet, und das Sgraffito von Roland Dörfler im Sitzungssaal stießen auf Widerstände.

Heute jedoch ist das Landratsamt aus dem Stadtbild Waiblingens nicht mehr wegzudenken. Die kontrovers geführte Debatte vor 50 Jahren ist längst vergessen und das Gebäude erfüllt seit damals den ihm zugedachten Zweck. Zumindest tat es das, bis die Aufgaben der Behörde erneut mehr Platz erforderten, als verfügbar war, und eine Erweiterung des Gebäudes anstand. So ergänzt seit dem 15. Dezember 1984 der modernere Anbau zusammen mit dem Rems-Murr-Brunnen des Künstlers Fritz Nuss auf dem Platz davor das nun 50 Jahre alte Kreisgebäude.

Anlässlich dieses Jubiläums hat Renate Winkelbach vom Kreisarchiv eine Ausstellung mit dem Titel „50 Jahre Landratsamt Waiblingen Alter Postplatz 10“ zusammengestellt. Bis zum 16. Januar 2009 sind Bilder vom Bau des Gebäudes, ein Film von der Einweihung und Kunstexponate aus den Jahren 1957 bis 1959 zu sehen, ebenso wie ein Zeitzeugenfilm und eine Wochenschau aus dem Jahr 1958.

Geöffnet ist die Ausstellung montags bis donnerstags von 6.30 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 6.30 Uhr bis 14 Uhr. Wer sich eingehender mit der Diskussion um den Bau des Landratsamtes aus den 50er-Jahren befassen möchte, der kann sich aus der Schriftenreihe des Kreisarchivs „Kultur und Geschichte“ unter der Telefonnummer 07151 501-1773 das Heft Nr. 3 bestellen. Die Verfasserin Renate Winkelbach hat sich für den „Originalton“ entschieden: anhand von Ausschnitten aus Niederschriften von Gemeinderatsverhandlungen, Pressetexten aus den 50er-Jahren und anderen Zeitdokumenten bekommt man einen ganz authentischen Einblick in die Geschichte des Gebäudes.



Der ältere Teil des Landratsamts in Waiblingen steht seit 50 Jahren am Postplatz. Foto: Neumeier.

Landratsamt Waiblingen

Haupteingang bald barrierefrei

Der Haupteingang des Landratsamts in Waiblingen am Alten Postplatz 10 wird noch bis Donnerstag, 19. Dezember 2008, barrierefrei umgebaut und kann deshalb von den Besuchern des Kreishauses nicht benutzt werden. Der Zugang zum Landratsamt ist in dieser Zeit durch den Altbau, 30 Meter in Richtung Bushaltestelle, möglich. Eine Rampe ist dort vorhanden. Der Weg zur Information ist ausgeschildert. Auch der Zugang zur Kfz-Zulassung und zur Führerscheinstelle wird zwar saniert, bleibt aber für das Publikum offen. Die Türen am Eingang des Landratsamts öffnen sich künftig automatisch. Damit wird Rollstuhlfahrern und Eltern mit Kinderwagen ein bequemer Zugang ermöglicht.

Senioren-Weihnachtsfeier

Festliches Miteinander für ältere Mitbürger

Die Waiblinger Seniorinnen und Senioren, die 75 Jahre oder älter sind, dürfen sich in diesem Jahr am Dienstag, 16., und am Mittwoch, 17. Dezember, auf „ihre“ Seniorenweihnacht im festlich geschmückten Ghibellinensaal des Bürgerzentrums freuen. Jeweils um 14 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Andreas Hesky die Gäste, die 2008 eine unterhaltsame Überraschung der Salier-Realschule erwartet. Dekan Eberhard Gröner und Pfarrer Franz Klappenacker halten Ansprachen. Die Moderation der Nachmittage übernimmt der Stadtsekiorenrat. Gut 2 400 Einladungen sind an die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kernstadt versandt worden.

An den Feiertagen

Geänderte Redaktionsschlüsse

Die letzte Ausgabe des „Staufer-Kuriers“ vor Weihnachten erscheint am Donnerstag, 18. Dezember 2008 – Redaktionsschluss ist, wie üblich, am Dienstag, 15. Dezember.

- Die nächste Ausgabe des „Staufer-Kuriers“ ist dann wegen der Feiertage allerdings erst wieder für Samstag, 27. Dezember, vorgesehen, Redaktionsschluss für Ihre Mitteilungen an uns ist in diesem Fall schon am Freitag, 19. Dezember.

- Aus technischen Gründen erscheint die erste Ausgabe des Amtsblatts im neuen Jahr am Donnerstag, 8. Januar 2009 – wegen des Feiertags „Heilige Drei Könige“ ist auch in diesem Fall ein früherer Redaktionsschluss zu beachten, nämlich Montag, 5. Januar.

IT-Brunch im Kameralamtskeller

„Fachkräfte finden und binden“

Beim IT-Brunch am Donnerstag, 11. Dezember 2008, von 8 Uhr bis 10 Uhr im Kameralamtskeller dreht sich alles um Menschen: „Fachkräfte finden und binden“ lautet das Thema. Tipps zur Gewinnung von Fachkräften stehen im Mittelpunkt des ersten Vortrags. Anschließend erfahren die Teilnehmer, wie Mitarbeiter durch Fremdsprachen-Training motiviert werden können. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf den Arbeitsmarkt 2009, basierend auf den Ergebnissen einer Studie mit mehr als 3 000 Teilnehmern. Wie immer haben die Anwesenden zwischen den Vorträgen ausgiebig Gelegenheit zu Gesprächen.

Wahlen bei der „KulturRegion Stuttgart“

Oberbürgermeister Hesky im Vorstand vertreten

In den Vorstand der „KulturRegion Stuttgart“ ist jetzt auch Oberbürgermeister Andreas Hesky gewählt worden. Zum Vorstandskollegium, dem Ostfildern Oberbürgermeister Christof Bolay vorsitzt, gehören außerdem Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann (Stuttgart) und Regionalrätin Christine Arlt-Palmer als neue Mitglieder an. Turnusgemäß wurde der Vorstand des Vereins „Interkommunale Kulturförderung Region Stuttgart“ – kurz „KulturRegion Stuttgart“ genannt – bei der diesjährigen Mitgliederversammlung neu gewählt.

Außer diesen neuen Vorstandsmitgliedern wurden Oberbürgermeister Gabriele Dönig-Poppensieker (Filderstadt), Bürgermeister Martin Joos (Bad Überkingen für die Region), Oberbürgermeister Ursula Keck (Kornwestheim), Oberbürgermeister Wolfgang Leidig (Schwäbisch Gmünd), Erster Bürgermeister Helmut Rieger (Sindelfingen), Oberbürgermeister Bernhard Schuler (Leonberg) und Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger (Esslingen) im Vorstand bestätigt. Nach zwei Amtsperioden als Vorsitzender gab Dr. Zieger dieses Amt jetzt ab. „Als leidenschaftlicher Verfechter kultureller Anliegen und des regionalen Gedankens“ bleibe er aber weiterhin im Vorstand der KulturRegion Stuttgart aktiv, teilt die Geschäftsführerin der KulturRegion, Karin Hanika, mit.

„Kulturregionales Handeln ist in der Region Stuttgart als einer der wirtschaftsstärksten Räume Deutschlands der weiche Standortfaktor par excellence“, ist der Esslinger Oberbürgermeister nach wie vor überzeugt. Sein Nachfolger Christof Bolay greift dies auf: „In der interkommunalen Zusammenarbeit zeigt sich immer wieder die bemerkenswerte kulturelle Differenziertheit der Region.“ Die kulturelle Angebotspalette der Städte und Gemeinden reiche von internationaler Weltkultur auf der einen Seite bis zur lokaltypischen Besonderheit auf der anderen.

In einer kurzen Bilanz erinnerte der neue Vorstand an erfolgreiche Projekte der vergangenen Jahre: „Offene Räume – Leere, Limit, Landschaft“ hieß 1999 – 2001 ein in der internationalen Fachwelt stark beachtetes Stadtplanungs- und Architekturprojekt. Es folgte 2002 der Kulturpolitische Kongress „Kulturelle Globalisierung und regionale Identität“, der sich mit Grundfragen zum Verhältnis von „global“ und „lokal“ beschäftigte. Zwei Folgeprojekte griffen musikalische Themen auf: „Con spirito“ war der Titel des Kirchenmusikprojekts 2003. „Pop50“ hieß es 2005 zur Revue von fünf Dekaden der Rock- und Popmusik. Literarisches stand 2004 zum 200. Geburtstag des

schwäbischen Dichters Eduard Mörike auf dem Programm, sowie 2005, als an den 200. Todestag von Friedrich Schiller erinnert wurde. Das Projekt „Kommen und Gehen“ befasste sich 2006 mit der Internationalität der Region Stuttgart. Und unter dem Titel „... und grüßen Sie mir die Welt“ war wieder das Verständnis von Heimat im Kontext globalisierter Welt angesprochen, diesmal im Medium künstlerischer Fotografie.

„Zurzeit setzen wir uns mit den ‚Wassern des Neckars‘ auseinander“, erläutert Oberbürgermeister Bolay. Bewusst sei von den Wassern die Rede, denn in einem zweiteiligen Projekt stehen der Neckar und seine Nebenflüsse im Zentrum der Aktivitäten der KulturRegion Stuttgart. „Als verbindendes und kulturgeschichtlich prägendes Element der Region verdient das Gewässernetz mehr Aufmerksamkeit, als ihm üblicherweise zukommt“, meint der Ostfilderner OB. In diesem Jahr wurde dem Publikum dazu eine Schiffsfahrt auf dem Neckar mit einem umgebauten Frachtschiff geboten. Szenische und klangliche Inszenierungen am Ufer, auf Brücken und Schleusen sensibilisierten dafür, die industrialisierte Landschaft genauso wie die romantischen Weinberge neu zu beobachten. 2009 will sich die KulturRegion verstärkt den Nebenflüssen des Neckars zuwenden: Rems, Glems, Enz, Murr, Fils, Körsch und Lauter. Dazu soll es wieder attraktive und ungewöhnliche Veranstaltungen geben.

Seit der Gründung der KulturRegion Stuttgart 1991 ist die Zahl der Mitgliedsstädte auf 38 angewachsen. Daneben ist der Verband Region Stuttgart ein wichtiges Mitglied und Partner, indem er die jährlichen Projekte maßgeblich unterstützt. „Für die mehr als zwei Millionen Bewohnerinnen und Bewohner soll die Region ein attraktiver und lebenswerter Lebensraum sein und bleiben. Dafür setzt sich die KulturRegion Stuttgart mit ihren Aktivitäten nachhaltig ein“, unterstreicht der Erste Vorsitzende Bolay.

Wechsel im Jahresfahrplan des ÖPNV: Von Sonntag, 14. Dezember, an gilt der „Neue“

Plan 2009 – verbessertes Angebot bei VVS und OVR

Der neue Fahrplan im ÖPNV gilt von Sonntag, 14. Dezember 2008, an. Das aktuelle Heft für das Jahr 2009 beinhaltet alle notwendigen Informationen, die für die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im Rems-Murr-Kreis notwendig sind: für Verbindungen auf der Schiene, für Busverbindungen sowie für Verbindungen zum Rufauto.

Der Fahrplan ist bei folgenden Verkaufsstellen zum Preis von 2,90 Euro erhältlich:

- Bürgerbüro im Rathaus der Kernstadt
- Rathäuser der Ortschaften
- Landratsamt, Geschäftsbereich „Verkehr“, Alter Postplatz 10
- Buchhandlung Hess, Marktdreieck
- Omnibusverkehr Ruoff (OVR), Seewiesenstraße 21-23
- Hegnacher Bank, Hohenackerstraße 2

Mehr Linien zum Beginn des neuen Fahrplans

Die Busverbindungen im Waiblinger Stadtverkehr konnten zum Fahrplanwechsel verbessert werden. Dabei, dies teilt das Verkehrsunternehmen mit, habe man mit der finanziellen Unterstützung der Stadtverwaltung auf zahlreiche Fahrplanwünsche aus der Bevölkerung reagiert.

Die Linie 204 im Spätverkehr der Dannemann-Linie nach Waiblingen hatte bisher eine Lücke im Fahrplan aufgewiesen: mit einer zusätzlichen Fahrt um 20.35 Uhr wird diese nun geschlossen.

Die Linie 207 fährt montags bis freitags im deutlich verbesserten Spätverkehr mit zwei zusätzlichen Bussen je Richtung: Wasserturm – Seeplatz, Korb um 21.15 Uhr und 22.15 Uhr bzw. 20.42 Uhr und 21.42 Uhr in die Gegenrichtung. Im Frühverkehr besteht jetzt die erste Verbindung Wasserturm – Stadtmitte schon von 5.45 Uhr an. Im Bereich „RemsPark“ – Korber Höhe – Korb werden zwei zusätzliche Fahrten um 21.17 Uhr und um 22.17 Uhr angeboten. In der Gegenrichtung ergeben sich weitere Fahrtmöglichkeiten um 21 Uhr ab Bahnhof Waiblingen und um 21.42 Uhr ab Korb.

Die Linie 208 wird im Bereich des Wohngebiets Galgenberg II erweitert: Der Linienweg wird um die neuen Haltestellen „Im Baumstücker“ und „Boskopweg“ erweitert. Die Hal-

testelle „Wendelkönig“, die nach dem Rückbau der Buswendeplatte vorübergehend nicht bedient worden war, wird nun wieder eingerichtet.

Die Linie 209 verkehrt an Schultagen montags, dienstags und donnerstags zusätzlich um 15.35 Uhr zwischen dem Waiblinger Bahnhof und dem Seeplatz Korb.

Die Linien 211 und 212 der Schlienz-Linien fahren künftig öfter als bisher: Ab Stetten sind zwei weitere Busse der Linie 211 um 10.43 Uhr und um 14.43 Uhr unterwegs, außerdem zwei Busse der Linie 212 um 10.02 Uhr und um 14.32 Uhr.

Die Linie 213 fährt montags bis freitags zusätzlich um 22.05 Uhr vom Bahnhof Waiblingen nach Hegnach bzw. um 22.15 Uhr von Hegnach, Hauptstraße, zum Bahnhof der Kernstadt.

Die Linie 216 ist zusätzlich um 8.36 Uhr vom Bahnhof Waiblingen ins Gewerbegebiet Eisental unterwegs, die Fahrt Bahnhof – Eisental, bisher um 7.46 Uhr, beginnt nun fünf Minuten früher.

Ausführlichere Informationen unter www.ovr-bus.de.

Bahnabschnitte der Strecke Aalen – Schorndorf 2009 teilweise gesperrt

Die Remsbahn der Strecke Aalen – Schorndorf wird wegen einer Generalsanierung 2009 in zwei Abschnitten gesperrt: von 24. April bis 26. Juli ist die Teilstrecke von Aalen nach Schwäbisch Gmünd komplett gesperrt; von 27. Juli bis 15. Oktober sperrt die Bahn den Abschnitt Schwäbisch Gmünd – Schorndorf. Als Ersatz setzt die Bahn jeweils Busse ein, die im 30-Minuten-Takt im Einsatz sind. Auf dem Abschnitt Schwäbisch-Gmünd – Stuttgart gilt der Halbstundentakt montags bis freitags zwischen 5 Uhr und 20 Uhr, an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 16 Uhr und 22 Uhr. Im Bereich der Sperrung Schwäbisch-Gmünd – Schorndorf verkehren die Busse ebenfalls im 30-Minuten-Takt. Zwischen Schorndorf und Stuttgart fahren planmäßig die Züge der R2 und S2.

Mit S2 und S3 nun öfter zur Messe

Die Linien S2 und S3 sind mit der Gültigkeit des neuen Fahrplans nun auch an Sonn- und Feiertagen zwischen 7 Uhr und 18 Uhr als Vollzüge zur Messe unterwegs. Außerdem sind auf diesen Strecken an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen 8 Uhr und 19 Uhr vier Züge mehr im Einsatz als dies bisher der Fall war.

Streckensperrung wirkt sich auf S3 aus

Bedingt durch die teilweise Sperrung der Stre-

cke Aalen – Schorndorf, die sich wie zuvor beschriebenen auf den Regionalverkehr auswirkt, weichen die Intercity-Züge auf das „Murr-Gleis“ aus und bewirken dadurch um vier Minuten veränderte Abfahrtszeiten bei der S3, Waiblingen – Backnang. Sie fahren dann um 8.15 Uhr, um 16.15 Uhr sowie um 18.15 Uhr. In die Gegenrichtung, Backnang – Waiblingen, gilt: Die S-Bahn „16.26 Uhr“ fährt vier Minuten früher ab, ab Maubach gelten die üblichen Abfahrtszeiten. Die S3 „17.21 Uhr“ fährt bis Waiblingen an jeder Haltestelle fünf Minuten früher ab.

Änderung im Regionalexpress

In Zusammenhang mit der Neuordnung des Regionalverkehrs im Raum Augsburg ergeben sich Änderungen für das VVS-Gebiet. Der frühe Regional-Express „5.48 Uhr“ Stuttgart-Nördlingen-München entfällt von Herbst 2009 an den Wochenenden. Von 17. Oktober an gibt es eine neue Frühverbindung Aalen – Schorndorf und zurück, auf sie ist ein S-Bahn-Anschluss abgestimmt. Der Abend-Regional-Express München-Aalen-Stuttgart, der um 20.08 Uhr in Stuttgart ankommt, entfällt ebenfalls komplett.

Alle Änderungen sind unter www.vvs.de zu finden.

Öffentliche Einrichtungen der Stadtverwaltung Waiblingen

Geänderte Öffnungszeiten über die Feiertage

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen im Rathaus ist am Samstag, 27. Dezember 2008, sowie am Samstag, 3. Januar 2009, nicht geöffnet. Die Mitarbeiterinnen sind am Montag, 5. Januar 2009, wieder für die Bürger da.

Die üblichen Öffnungszeiten sind: Montag und Mittwoch von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, Dienstag und Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie Samstag von 9 Uhr bis 12 Uhr. Zu diesen Öffnungszeiten erreichen Ratsuchende das Bürgerbüro wie folgt: Kurze Straße 33, Rathaus-Foyer, ☎ 07151 5001-111, Fax -401, E-Mail burgerbuero@waiblingen.de, Internet www.waiblingen.de.

Die Rathäuser

- Die Rathäuser in der Kernstadt und in den Ortschaftsverwaltungen sind an Heiligabend, Mittwoch, 24. Dezember, und an Silvester, Mittwoch, 31. Dezember, sowie an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

- Am Freitag, 2. Januar, ist das Rathaus in der Kernstadt geschlossen. Ein Notdienst mit eingeschränktem Umfang ist in den Rathäusern der Ortschaften während der regulären Sprechzeiten eingerichtet.

- Am Montag, 5. Januar, sind die Rathäuser in den Ortschaften geschlossen. Das Rathaus in der Kernstadt ist zu den üblichen Sprechzeiten

Im neuen Jahr

Traditioneller Bürgertreff

Zum traditionellen Bürgertreff am zweiten Mittwoch im neuen Jahr, diesmal am Mittwoch, 14. Januar 2009, 19 Uhr, lädt die Stadt Waiblingen herzlich ein. Oberbürgermeister Andreas Hesky spricht „Zum neuen Jahr“. Der Bürgertreff wird von einer Fanfaregruppe des Städtischen Orchesters eröffnet.

55 Ehrenamtliche mit der „WiR“-Plakette „für besondere Leistungen im Ehrenamt“ ausgezeichnet

International empfohlen: lokaler „Oscar“ des Dankes

(gege) Nach 2006 hat die Stadtverwaltung Waiblingen im Jahr 2008 zum zweiten Mal den von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen und auf den 5. Dezember festgesetzten „Internationalen Tag des Ehrenamts“ zum Anlass genommen, Waiblinger Bürgerinnen und Bürger zu würdigen, die 20 oder mehr Jahre ein Ehrenamt bekleiden: An insgesamt 55 Personen aus 20 vorgeschlagenen Bereichen hat Oberbürgermeister Andreas Hesky im Kameralamtskeller am vergangenen Freitag den kommunalen „Oscar“ des Ehrenamts, die „WiR-Plakette für besondere Leistungen im Ehrenamt“, und die dazugehörige Urkunde überreicht.

„Wussten Sie, was alles in unserer Stadt passiert?“, fragte er angesichts der Fülle der durch die Menschen vertretenen Aktivitäten in die Runde, die sich tatsächlich als repräsentativer Querschnitt des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens präsentierte: Von der Feuerwehr und dem DRK, dem Computerclub, dem Weltladen, dem Heimat- oder Albverein, den Gartenfreunden oder Kleintierzüchtern über die Aktiven der Bürgeraktion der Korber Höhe, dem Männergesangverein Hegnach bis zum Städtischen Orchester und dem Philharmonischen Chor sowie aus dem Forum Mitte und

den Kirchengemeinden kamen die Personen, denen an diesem Abend ein Stück öffentlicher Dank zuteil wurde. Wenn man an einem solchen Tag fordert: „Ehre, wem Ehre gebührt!“ ist dies gewiss kein überzogener Anspruch. Waren 20 Jahre das „Mindestmaß“ an zeitlichem Einsatz für eine gute Sache, so erwies sich selbst 50 Jahre gelebtes Ehrenamt als real.

Das Kameralamt als Ort der ehemaligen Vermögensverwaltung, als Schatzkammer einer Stadt, böte sich als Ort für eine derartige Feier geradezu an, bemerkte Oberbürgermeister Hesky. Denn, wenn er in die Reihen blicke, sehe er lauter kommunale „Schätzchen“, Personen, die sich einbrächten, die regelmäßig bereit seien, mit ihrer Kompetenz und ihrem Sachverstand anderen zu helfen oder anderen eine Freude zu machen. Ein Ehrenamt sei eine verantwortungsvolle Aufgabe, die jedoch auch der Rahmenbedingungen bedürfe. Diese habe die Stadtverwaltung und der Gemeinderat in Zusammenhang mit dem Stadtentwicklungsplan geschaffen. Eine gute Basis für die Anliegen, Bedürfnisse und Ideen der Ehrenamtlichen stelle der „Fachbereich 49“, wie das Bürgerengagement innerhalb der Verwaltung bezeichnet ist, dar. Dessen Leiter, Markus Raible,

sei ein kompetenter „Möglichmacher“, der stets ein offenes Ohr für die unterschiedlichen Belange habe.

Verlässlichkeit und persönlicher Einsatz

Die Kommune, gab er den Gästen zu bedenken, sei auf das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürger angewiesen. Sie könne niemals die Freiwilligkeit der Aktiven mit all ihren Talenten ersetzen, sie könne jedoch Plattform sein. Eine Plattform, auf der sich der Einzelne verwirklichen und gleichzeitig unendlich viel für die Stadt Waiblingen tun könne. Um ein Ehrenamt auszufüllen genüge es deshalb nicht, einem Verein anzugehören und den Mitgliedsbeitrag zu entrichten – es sei die Verlässlichkeit des dauerhaften persönlichen Einsatzes der Einzelperson, die die Bezeichnung „Ehrenamt“ verdiene und die jene Menschen auszeichne, die an diesem Abend die Plakette erhielten. Vereine indes seien ebenfalls verlässliche Partner einer Stadt, die diese in ihre Entwicklung einbezögen. Denn häufig komme es übers Jahr vor, dass die Verwaltung aus dem Repertoire der verschiedenen Organisationen schöpfen dürfe.

Frohgelante und zufriedene wirkende Gesichter gab es an diesem Abend viele und dies zu Recht. Denn ging es in diesem Stadium für die Ehrenamtlichen zwar „nur“ noch darum, ihren Preis der Mühe in festlichem Rahmen entgegenzunehmen, so bedurfte es bis dahin der gründlichen Anbahnung einer derartigen Würdigung. Aus der Mitte der Vereine und Organisationen musste es Menschen geben, die sich für ein anderes Mitglied einsetzen und



Die „WiR-Plaketten“, die jeweils mit einer Urkunde verbunden sind, und anerkennende Worte von Oberbürgermeister Andreas Hesky – dies war der „Lohn der guten Tat“, die jeder der insgesamt 55 Ehrenamtlichen, die mindestens 20 Jahre im Dienst der Allgemeinheit tätig sind, am Freitag, 5. Dezember 2008, im Kameralamt erhalten hat. Foto: Greiner

Ein besonderes Geschenk

Wer noch auf der Suche nach einem besonderen Weihnachtsgeschenk ist, für den wäre der Waiblinger Heimatkalender 2009, den man im Internet unter www.meinBildkalender.de bestellen kann, eine Idee. Man findet den Kalender, wenn man auf der Internetseite unter der Rubrik „Kalendershops“ das Wort „Heimat“ in das Suchfeld eingibt.

Professor Dr. Dr. Dörner zeigt Wege für ein selbstbestimmtes Leben in Waiblingen-Süd auf

Wunsch, zuhause alt zu werden, kann Realität werden

Ein afrikanisches Sprichwort besagt, „es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“. Professor Dr. Dr. Klaus Dörner erweitert diese auf „es braucht einen ganzen Stadtteil, um den Hilfebedarf eines Pflegebedürftigen zu leisten“ und betont, dass Menschen, denen ihre „individuelle Tagesdosis an Bedeutung für Andere“ fehle, seelisch oder körperlich krank würden. Dieses Potential ermöglichte Spielräume für einen Pakt der Nächstenliebe und -hilfe. Das Bürgernetz der Bürgerinteressen-Gemeinschaft Waiblingen-Süd hatte Professor Dörner, den früheren Leiter einer Klinik für psychisch Kranke in Gütersloh, eingeladen. Monika Pichlmaier, ehrenamtliche Netzwerklerin der BIG, und Marlene Reichert von der BIG begrüßten die Gäste im voll besetzten Heilig-Geist-Saal und den Referenten, der in Waiblingen-Süd neue Wege für ein selbstbestimmtes Leben aufzeigte.

Dörner stellte sich als Mann der Praxis vor: vor zehn Jahren sei es ihm in Gütersloh gelungen, die Klinik für psychisch Kranke aufzulösen und die Betreuung von 435 Heimbewohnern in 40 bis 50 Wohngruppen zu organisieren. Dörner kam zunächst auf sich zu sprechen, ihn konnten trotz gründlicher Vorbereitung auf den Ruhestand 24 Stunden Selbstbestimmung nicht erfüllen. Er begann rasch, nach einer Aufgabe zu suchen und fand sie darin, sich mit den Fragen zum Leben im Alter und bei Hilfsbedürftigkeit zu beschäftigen. Seither ist er auf Reisen und wirbt für Alternativen in der Betreuung. Er stellte die These auf, „ohne eine individuelle Tagesdosis an Bedeutung für Andere geht es nicht“. Dieser Trend sei auch in der Gesellschaft feststellbar, dass Engagement – ohne oder mit Bezahlung – und Eigennutz parallel bestünden. Immer mehr Bürger litten an zuviel sinnfreier Zeit, im Durchschnitt betrage der Anteil der Freizeit bei Menschen im dritten Lebensalter oder bei Langzeitarbeitslosen 100 Prozent. Interessant für Professor Dörner war, dass statistisch nachgewiesen wurde, dass es seit 1980 eine Entwicklung in der deutschen Gesellschaft weg vom Pflegeheim hin zur privaten Versorgung gebe. Dies sei widersprüchlich, da die Pflegeheime immer besser würden. Während in den 1980er-Jahren die Menschen in einem Alter von 70 Jahren um einen Platz im Pflegeheim besorgt waren, um ihren Lebensabend dort verbringen zu können, werde heute der Eintritt ins Heim bis ins hohe Alter hinausgeschoben und meistens erst bei Pflegebedürftigkeit in Anspruch genommen. Es bestehe immer mehr der Wunsch, zuhause alt zu werden. Hinzu komme, dass in den kommenden Jahren der größte Bedarf an Hilfsbedürftigkeit in der Menschheitsgeschichte entstehe. Der Grund hierfür sei vor allem die steigende Lebenserwartung. Folglich wachse die Anzahl

der an Demenz Erkrankten. In der Gruppe der Menschen, die älter als 93 Jahre sei, sei die Mehrheit dement; eine andere Gruppe sei die körperlich und seelisch Kranken, gefolgt von psychisch Erkrankten. Da die Kosten für diese Hilfe ins Unermessliche stiegen, käme die Gesellschaft nach seiner Ansicht nicht um eine Verantwortungs- und Aufgabenübernahme im pflegerischen Bereich herum. Überraschend sei, dass ebenfalls seit 1980 zunehmend mehr Bürgerinnen und Bürger gewillt seien, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Am Beispiel der BIG, die er als eine äußerst engagierte Initiativgruppe wahrgenommen habe und die für ihn vorbildlich das „Mehrgenerationenhaus“ im Kleinformat abbildete, machte er deutlich, dass es auf die Selbstorganisation der Bürgerhelfer ankomme und diese darin bestärkt werden müsse: „Die BIG muss bigger werden.“ Die Initiative stehe aber nicht allein, sondern landesweit würden Initiativen wie Hospiz, Aidshilfegruppen, Pflege- und Gastfamilienprogramme, Mehrgenerationensiedeln und Bürgerstiftungen aus dem Boden schießen.

Der Referent wies vor allem auf die Initiativen für ambulante Wohnpflegegruppen hin. Dabei handle es sich um Gruppen mit sieben bis acht Pflegebedürftigen, die in einem Haushalt lebten, in dem sich jeder seinen Kräften entsprechend einbringe; die Betreuung erfolge durch einen Mix aus Engagierten und Profis. Die Kosten zum Heim seien vergleichbar, die menschliche Zuwendung zwei- bis dreimal höher. Er nannte Beispiele in Bielefeld (www.bielefeld-pflegeberatung.de), wo sich Wohnungsbaugesellschaften und Architekten auf die Schaffung von Wohnraum für Menschen mit hohem Pflegebedarf eingestellt hätten und dieses entsprechend vermarktet wür-

de. Vorbildlich nannte er auch das Haus am Kappelberg in Fellbach, das acht bis zehn Personen in eine ambulante Pflegegruppe ausgegründet hat. In der Gemeinde Ettenheim hätten sich Frauen und Männer zusammen gefunden, die ihre Pflegebedürftigen in ambulanten Wohngruppen betreuten und damit der Bau eines weiteren Pflegeheims überflüssig geworden sei. Dörner war der Ansicht, dass in einer Kommune oder einem Stadtteil „ambulante Wohngruppen“ alle 500 Meter bzw. für 2000 bis 3 000 Einwohner den Bedarf an Pflegeplätzen decken würden.

Eine wesentliche Rolle in der Pflege spiele nach wie vor die Familie, wo die nicht greifbar sei, würden verstärkt „Wahlverwandte“ einspringen, auch die kirchlichen Gemeinden beteiligten sich. Dörner sprach vom „dritten Sozialraum“, der zwischen Kommune und Familie liege. Nur 30 Prozent der Menschen könnten ihren Lebensabend zuhause verbringen, die meisten Menschen hätten aber diesen Wunsch. Zum Schluss nannte Professor Dörner die „Stiftung Innovation-Pflege“ in Sindelfingen (www.stiftunginnovation-pflege.de), die sogenannte „schwäbische Revolution“, hier erfolgt u. a. die Pflege von Schwersthilfsbedürftigen im Tandem – 14 Tage durch Helferin A, 14 Tage durch Helferin B. Auf diese Weise würden 200 Menschen rund um die Uhr betreut. Weitere Beispiele gebe es in Linz/Österreich oder Rendsburg. Dörner sagte, dass wir erst am Anfang des Aufbruchs in die neue, andere Gesellschaft und in das neue Hilfesystem stünden und niemand eine einzige gute Lösung voraussagen könne. Es könnte durchaus sein, dass wir schon morgen andere, bessere „dritte Wege“ fänden, um der wachsenden Hilfsbedürftigkeit nachzukommen.

Informationsabend in Beinstein

Weitere Straße zum Hausweinberg?

Die Ortschaftsverwaltung von Waiblingen-Beinstein lädt am Montag, 15. Dezember 2008, um 19.30 Uhr ins Foyer der Beinsteiner Halle zu einer Informationsveranstaltung ein. Das Ingenieurbüro Karajan aus Stuttgart stellt an diesem Abend mit Hilfe einer Machbarkeitsstudie die technischen und finanziellen Möglichkeiten vor, eine weitere Straße zum Hausweinberg zu bauen. Im Zusammenhang mit dem Ortsentwicklungsplan Beinstein 2020 sei das Thema Verkehrsberuhigung eingehend unter die Lupe genommen worden, erklärt Beinsteins Ortsvorsteher Thilo Schramm. Die Verkehrszählung im Jahr 2007 und auch der inzwischen beendete Umbau der Kleinhappacher Straße seien wichtige Meilensteine für eine Verbesserung der Verkehrsflüsse und für die Beruhigung des Verkehrs in Beinstein gewesen. Nun gehe es um die Frage, ob eine zusätzliche Straße zum Hausweinberg die Kleinhappacher Straße entlasten könnte.

Seniorenrat Waiblingen

Patienten-Verfügung regeln

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich bei der Hospizstiftung Rems-Sträße 33, Theodor-Kaiser-Sträße 33, in diesem Jahr noch bis zum 16. Dezember beraten lassen. Termine gibt es unter ☎ 9591950. Der erste Beratungstag 2009 ist der 13. Januar.

Die Ausgezeichneten

- Bürgeraktion Korber Höhe:** Monika Franjic, Rolf Raetz, Sabine Raetz, Bernhard Scheerer, Anneliese Malle, Günter Schmidt.
- Computerclub Waiblingen:** Romeo Bernreuther.
- Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Waiblingen:** Monika Kaspar, Ursula Haupt, Maria Kallenberg, Helga Andres, Helene Messerschmidt.
- Evangelische Michaelskirchengemeinde, Pfarramt West:** Christel Häblich, Heimeke Strotbeck.
- Fachgeschäft für fairen Handel – Waiblinger Weltladen:** Claudia Kramer-Neudorfer, Elisabeth Lewien.
- Forum Mitte:** Rolf Keyler.
- Freiwillige Feuerwehr:** Rainer Grüniger, Gebhard Brust, Günther Herrmann, Andreas Hofer, Jürgen Pust, Jürgen Riha, Hans-Peter Roller, Hermann Schöllkopf, Ulrich Mergenthaler, Siegbert Wieland, Heinz Fried.
- Heimatverein Waiblingen:** Joachim Promies.
- Katholische Kirche St. Martin Bittenfeld:** Josef Schuermann, Manfred Schober, Johannes Schriegel, Herbert Bräuninger.
- Kleintierzuchtverein Waiblingen:** Peter Heymann.
- Kleintierzuchtverein Z 353 Neustadt:** Friedbert Altpeter, Günter Unger.
- Landfrauenverein Waiblingen:** Maria Körner, Elisabeth Ilg.
- Landfrauenverein WN-Beinstein:** Gertrud Rietmüller-Mann.
- Männergesangverein Hegnach:** Ottmar Bindel, Alfred Brunkhorst, Frida Krause, Hermann Stietz.
- Musikverein Beinstein:** Johann Rudischer, Günther Franke, Peter Kugler.
- Philharmonischer Chor Waiblingen:** Martin Herrmann, Wolfgang Kaiser.
- Schwäbischer Albverein, OG Beinstein:** Hermann Schauf.
- Schwäbischer Albverein, OG Hegnach:** Rolf Ehle.
- Städtisches Orchester:** Michael Fronz, Siegfried Jenne, Robert Wolf.
- Verein der Gartenfreunde:** Johann Fohler, Irene Fohler.

Das Programm „jes – Jugend engagiert sich“ ist jetzt in kommunaler Hand

Waiblingen wird „jes-Kommune“

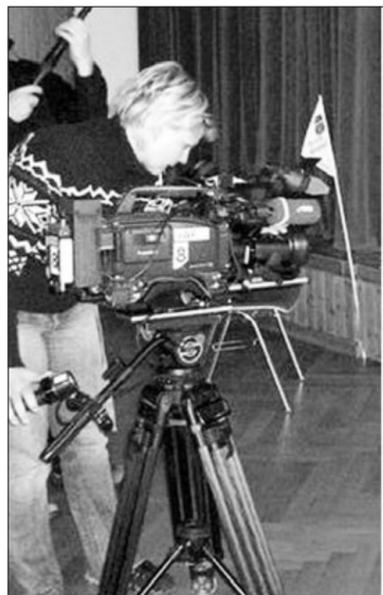
Das Programm „jes – Jugend engagiert sich“ der Landesstiftung Baden-Württemberg geht an die Kommunen über. Nachdem 35/36/37 Gemeinden und zwei Landkreisen am Freitag, 5. Dezember 2008, feierlich das „jes“-Zertifikat übergeben wurde – darunter auch Waiblingen –, können diese nun die Projekte aus dem sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich, bei denen sich Jugendliche ehrenamtlich engagieren, eigenverantwortlich durchführen.

Tausende junger Menschen haben sich seit dem Jahr 2001 bei dem Programm „jes – Jugend engagiert sich“ der Landesstiftung Baden-Württemberg an ehrenamtlichen Projekten in den Bereichen Soziales, Ökologie und Kultur beteiligt. Nun, da die Initiative auf einem soliden Fundament ruht, übernehmen die Kommunen das Konzept und kümmern sich künftig eigenverantwortlich um die Projekte auf ihrer Gemarkung. Am Freitag, 5. Dezember 2008, bekamen mehr als 35 baden-württembergische Gemeinden und Städte sowie zwei Landkreise offiziell den Status einer „jes-Kommune“ verliehen und wurden im Stuttgarter Linden-Museum feierlich ausgezeichnet. Als Vertreter der Landesregierung nahm Staatssekretär Georg Wacker vom Ministerium Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg an diesem Festakt teil. Unter den ausgezeichneten Kommunen befindet sich auch die Stadt Waiblingen, die 2007 das Projekt „Cocktails and music for flying bottles“ durchgeführt hatte. Constanze Meng vom Fachbereich Bürgerengagement nahm das Zertifikat entgegen.

2001 wurde „jes“ von der Landesstiftung Baden-Württemberg ins Leben gerufen; als Dienstleister bei der Durchführung des Programms fungierte von Anfang an das Paritätische Bildungswerk. Laut einer Studie der Bundesregierung nehmen 46 Prozent der 14- bis

30-Jährigen im Land eine ehrenamtliche Aufgabe wahr; eine Statistik, die durch die große Resonanz auf das Programm „jes“ nur bestätigt wird. Mehr als 6 000 engagierte junge Menschen bei etwa 600 Projekten in mehr als 100 Kommunen – Zahlen, angesichts derer sich Kultusstaatssekretär Georg Wacker sehr erfreut zeigt, „dass viele junge Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.“ Herbert Moser, Geschäftsführer der Landesstiftung, bezeichnet „jes“ als eines der erfolgreichsten Programme, das die Landesstiftung je angestoßen habe, „weil es auch mit den Vorurteilen aufräumt, die viele Erwachsene gegenüber Jugendlichen haben.“

Die „jes-Projekte“ wurden in einem Übergangsjahr 2008 zur Hälfte von der Landesstiftung finanziert, die andere Hälfte floss aus den kommunalen Haushalten. Abschließend waren alle beteiligten Gemeinden, Städte und Kreise aufgerufen, sich um den Status einer „jes-Kommune“ zu bewerben, um die Projekte in kompletter Eigenregie umsetzen zu können. Dass die Mindestanforderungen hierfür erfüllt werden, liegt in der Verantwortung der Kommunen. Damit wird gewährleistet, dass „jes“ auch in den kommenden Jahren als maßgebliches Engagementprogramm in Baden-Württemberg erhalten bleibt.



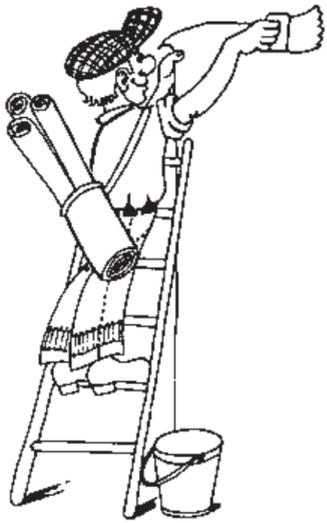
„Märchenkinder“ zeigen der ARD, was im Bildungshaus alles geht

(dav) Wer bisher angenommen hatte, hinter dem „Orientierungsplan plus“ oder dem „Bildungshaus Hohenacker“ stecke ohnehin nichts als graue Theorie, der wird immer häufiger eines besseren belehrt. Die von der Stadt Waiblingen besonders intensiv betriebene Verquickung zwischen Kindergarten und Grundschule, bei der die Kinder erfahren sollen, dass es Spaß macht, ein Schulkind zu werden, hat jetzt sogar die ARD auf den Plan gerufen. Am Montagmorgen, 8. Dezember 2008, war ein Fernsehteam vor Ort im Bürgerhaus Hohenacker und hat die Generalprobe für das Grimmsche Märchen „Rapunzel“ mit der Kamera begleitet und es am Morgen darauf im „ARD-Morgenmagazin“ als Beitrag zum Thema „Schulkinder lesen vor“ ausgestrahlt. Den „Märchenkreis“ gibt es schon lange in Hohenacker, aber seit dem Frühjahr 2007 hat das Projekt „Märchenkinder“ im fiktiven „Bildungshaus Hohenacker“ einen neuen Rahmen gefunden. „Waib-



lingen kooperiert und lernt“ – das ist der springende Punkt. Die dritte und vierte Klasse der Lindenschule sowie Mädchen und Buben des Kindergartens „Kirchacker“ und die Ortsbücherei haben eine für alle sinnstiftende Zusammenarbeit gefunden, die außerdem noch allen ganz offensichtlich großen Spaß macht. Es wird nicht nur einmal in der Woche gemeinsam gelesen, es geht auch darum, dass die Kinder die Märchen „ausarbeiten“. Die Anregung sei von ihnen selbst ausgegangen, berichtet Martina Heitkemper, Erzieherin in den „Kirchäckern“. „Was können wir denn zu dem Märchen noch machen?“ hatten sie gefragt und schon war man bei Rollenspielen angelangt, bei Bastelprojekten, passender Musikbegleitung. Die Ideen seien von den Kleinen selbst gekommen, zeigten sich die „Großen“ beeindruckt, nur hin und wieder bedurfte es eines kleinen frischen Impulses und schon ging's weiter. Mit von der Partie war flugs die Ortsbücherei, die regelmä-

Bige Lesenachmittage veranstaltet, in der das Projekt „Märchenkinder“ eingeklinkt wurde. „Keine Extra-Wurst“ sollte es werden, sondern ein Beitrag der Kinder innerhalb eines regelmäßigen Angebots, erklärt Heitkemper – um sie als feste Gruppe in den Alltag Hohenackers zu integrieren. Es geht dabei um Mitbestimmung, daraus resultierende Selbstständigkeit, um das Übernehmen von Verantwortung, Rücksichtnahme, auch um Einfallsreichtum und das Lernen und Lehren. Und so haben Tobias und Sina, Markus und Florian, Emmy und Louis und auch Karolin den Fernsehleuten gezeigt, was sie beim Vorlesen und Vertönen des Märchens so alles können: „Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß!“ – Wie gut aber, dass jetzt, dank der Fernsehsendung und dank des Theaterstücks, das am Mittwochnachmittag im Kulturhaus aufgeführt wurde, viele wissen, was im „Bildungshaus“ alles geschieht. Fotos: Brunck (links)/David



Aktuelle Litfaß-Säule ...

Weihnachtsmarkt nach Bad Wimpfen, Treffpunkt um 10.20 Uhr am Bahnhof der Kernstadt, Gleis 5.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband um 14 Uhr im Haus der Begegnung, Korber Höhe.
DRK Ortsverein. Erbseneintopf und Gulaschsuppe werden von 11 Uhr bis 19 Uhr beim Kunsthandwerker-Markt im Schlosskeller unter dem Rathausplatz serviert. Der Erlös kommt der Ausstattung des Einsatzfahrzeugs zu Gute.
FSV. B1-Spiel gegen die TSG Backnang II um 10.30 Uhr am Oberen Ring.

Mo, 15.12. AWO. Gemütliches Beisammensein von 14 Uhr an in den Räumen der Hahnischen Mühle, Bürgermühlweg 11.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe. Zeit für Advent um 19 Uhr.

Di, 16.12. Kreisjugendring, Kompetenzagentur Rems-Murr-Kreis – Mittlere Sackgasse 11, ☎ 5029060. „Offene Sprechstunde“ von 15 Uhr bis 17 Uhr für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf dem Weg ins Berufsleben Unterstützung benötigen.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Abschlusswanderung vom Waiblinger Bahnhof die Rems entlang nach Neustadt zu den Kleintierzüchtern, dort Einkehr. Fahrt mit dem Linienbus von Bittenfeld, Haltestelle Altes Rathaus, um 15.35 Uhr in die Kernstadt. Informationen unter ☎ 35535.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Aktive Frauen um 14 Uhr. – Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Gemeindefest um 15 Uhr mit Adventsnachmittag; Adventsfeier des Frauentreffs um 20 Uhr. – Nonnenkirchlein: Abendmeditation im Advent um 18.30 Uhr. – Jakob-Andreas-Haus: Adventsfeier des Bibelkreises um 18.30 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe trifft sich um 18 Uhr im Rathausskeller.

Mi, 17.12. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Die Weihnachtsgeschichte“ um 15 Uhr.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Senioren und Hausfrauen wandern auf dem Esslinger Höhenweg und dem Jakobusweg. Fahrt mit dem Sonderbus um 14 Uhr ab Beinsteiner Rathaus. Einkehr geplant. Anmeldung unter ☎ 31989.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kreiskrankenhaus: Adventslieder um 18 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Adventlicher Abend der Gesprächsrunde um 20 Uhr.

Do, 18.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Weihnachtsfeier des ökumenischen Treffs um 14 Uhr; Zeit für Advent um 20 Uhr. – Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14.30 Uhr.

Fr, 19.12. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Nonnenkirchlein: Abendmeditation im Advent um 18.30 Uhr.

So, 21.12. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Die Weihnachtsgeschichte“ um 15 Uhr und um 17 Uhr.
VfL-Handball, Regionalliga. Unterstützt von der Bäckerei Schöllkopf spielen die Frauen des VfL gegen

den ESV 1927 Regensburg um 17 Uhr in der Rundsporthalle.
TSV Neustadt, Abteilung Ski und Wandern. Winter-Sonnwendfest um 16 Uhr auf dem Söhrenberg. Auf die Kinder wartet Stockbrot, außerdem gibt es Grillwurst, Kinderpunsch und Glühwein, Lagerfeuer bei Einbruch der Dunkelheit.

Mo, 22.12. AWO. Gemütliches Beisammensein von 14 Uhr an in den Räumen der Hahnischen Mühle, Bürgermühlweg 11.

Rheuma-Liga. Trocken-Gymnastik freitags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächste Termine: 12. und 19. Dezember. – Trocken-Gymnastik mittwochs zwischen 16.30 Uhr und 17.30 Uhr im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1; nächster Termin: 17. Dezember. – Wasser-Gymnastik im Bädle in Strümpfhabach, Kirschblütenweg 8, dienstags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr; nächster Termin: 16. Dezember. – Osteoporose-Gymnastik in der Bäder-Abteilung des Kreiskrankenhauses mittwochs zwischen 16.45 Uhr und 18.15 Uhr; nächster Termin: 17. Dezember. – Informationen zur Rheuma-Liga unter ☎ 59107. – „Funktionstraining gegen Knie- und Hüftarthrose“ montags zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr sowie mittwochs zwischen 17 Uhr und 18 Uhr in Zusammenarbeit mit dem VfL; die Gruppe trifft sich in den Räumen am Oberen Ring 1; Informationen und Anmeldungen unter ☎ 98221-0, Fax 98221-09, E-Mail info@vfl-waiblingen.de.

DRK Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmanden-Raum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholikern; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlweg 11.

Hospizstation Rems-Murr-Kreis. Der Kinderhospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 9591950.

Landeskirchliche Gemeinschaft. Von 2009 an wird im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr zum „Kaffee nach dem Sonntags-Gottesdienst“ in die Fuggerstraße 45 eingeladen. Parallel wird ein Kindergottesdienst angeboten. Am ersten Sonntag im neuen Jahr beginnt der Gottesdienst um 18 Uhr. An jedem dritten Sonntag im Monat gibt es einen Mittagstisch. Informationen unter ☎ 53933.

Arbeiterwohlfahrt, Jugendwerk. Bei der Skifreizeit der AWO vom 27. Dezember bis zum 3. Januar 2009 in der Schweiz sind noch Plätze für zwölf- bis 15-jährige frei. Anfänger erhalten die notwendigen Grundlagen vermittelt. – Außerdem werden in den Fasnachtsferien Ski- und Snowboard-Freizeiten angeboten. Informationen und Anmeldung für alle Angebote unter ☎ 0711 522841 und www.jugendwerk24.de (auch Online-Anmeldung).

Do, 11.12. CDU, Stadtverband. Sprechstunde des Bundestagsabgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer von 11 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 07181 485823.

Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungennoren. „Besinnung im Advent“ um 14.30 Uhr im Antoniusaal in der Fuggerstraße.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Kindergarten Holzweg: Adventsfeier des Frauenkreises um 15 Uhr. – Martin-Luther-Haus: Sitzung des Kircheneineraders um 19.30 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Zeit für Advent um 19 Uhr.
Jahrgang 1939. Jahrgangstreffen um 19.30 Uhr im Hotel Koch.

Fr, 12.12. Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539. „Besine Stühle lässt bitten: Auf die Bühne!“ um 20 Uhr.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Abendmeditation im Advent im Nonnenkirchlein um 18.30 Uhr. – Pfarrhaus Andrastraße: Gott und die Welt. „Persönliche Beziehung zu Gott“ um 20 Uhr.
FSV. A1-Spiel gegen die TSG Backnang II um 18.30 Uhr am Oberen Ring.

Sa, 13.12. Gartenfreunde. Feier zum Jahresabschluss mit Programm um 18 Uhr im Kameralamtskeller, Lange Straße 40.
Städtisches Orchester. Jahresabschlussfeier im Ghibellensaal des Bürgerzentrums um 19 Uhr.

So, 14.12. AWO. Weihnachtsfeier von 14 Uhr an in den Räumen des Deutschen Roten Kreuzes, Henri-Dunant-Straße 1.
VfL-Handball, Regionalliga. Unterstützt von der Bäckerei Schöllkopf spielen die Männer des VfL gegen den ESV Lok Pirmas um 17 Uhr in der Rundsporthalle.
Akkordeon-Orchester Hohenacker. Weihnachtsfeier für „Jedermann“ von 14.30 Uhr an im Bürgerhaus in Hohenacker.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe. Fahrt zum

Aktivspielplatz, Schornborfer Straße/Giselastraße, ☎ 563107. Die üblichen Öffnungszeiten: montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr. Montags, mittwochs und freitags Angebote für Kinder von sechs bis

zweölf Jahren, dienstags und donnerstags für Kinder von sechs bis zehn Jahren. Winterpause: von Montag, 22. Dezember, bis Dienstag, 6. Januar 2009.

Das „Spielmobil“ für Sechs- bis Elfjährige ist bis Sonntag, 14. Dezember, auf dem Weihnachtsmarkt präsent. Die Kinder können beim Verkauf helfen. Von 15. bis 18. Dezember ist das „Spielmobil“ wieder unterwegs, im Anschluss macht es Winterurlaub. Die „Kunterbunte Kiste“ macht ebenfalls Ferien, sie steckt bis zum Sonntag, 11. Januar 2009, im „Winterschlaf“. Von Montag, 12. Januar, an sind beide Fahrzeuge wieder im Einsatz.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, ☎ 5001-273, Fax 5001-483. – Im Internet: www.villa-roller.de; E-Mail: info-cafe@villa-roller.de oder m.denzel@villa-roller.de. Von Montag, 22. Dezember, bis Dienstag, 6. Januar 2009, ist die „Villa“ geschlossen. Die Zeiten: „Jugendcafé“ für Jugendliche von 14 Jahren an montags von 15 Uhr bis 21 Uhr, mittwochs von 16 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. „Teenieclub“ für Zehn- bis 13-jährige mit „Internet-Time“ dienstags von 14 Uhr bis 19 Uhr und donnerstags zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. „Mädchentreff“ für Zehn- bis 18-jährige mit Internetcafé freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Der andere Donnerstag“ für Jugendliche von 14 Jahren an, von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. „Reggae-Café“ am ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr.

„Das „Juze Beinstein“ ist für Jugendliche wie folgt geöffnet: montags Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige von 14 Uhr bis 18 Uhr. „Weihnachtsfeier“ am 15. Dezember; donnerstags (16 Uhr bis 22 Uhr), freitags (15.30 Uhr bis 22 Uhr) und sonntags (16 Uhr bis 20 Uhr) für Jugendliche von 14 Jahren an. – In der Zeit von Montag, 22. Dezember, bis Dienstag, 6. Januar 2009, ist das Jugendzentrum geschlossen.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnische Mühle, Bürgermühlweg 11, ☎ 15050, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Allgemeine Informationen gibt es bei Christiana Greiner, ☎ 561005, und Gabi Modi, ☎ 58249. Zu folgenden Angeboten wird eingeladen: Stammtisch dienstags um 19 Uhr, einmal im Monat, in der Hahnischen Mühle, Bürgermühlweg 11; nächster Termin: 13. Januar 2009.

Familien-Bildungsstätte/ Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter ☎ 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Das Programm ist auf der Homepage zu finden. „Geburtsvorbereitung“ montags von 12. Januar 2009 an, um 17.45 Uhr. – „Line Dance für Anfängerinnen und Anfänger“ montags von 12. Januar an um 19.45 Uhr. – „Ermutigend erziehen – Training für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern“ dienstags von 13. Januar an um 20 Uhr.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 5001-660, Fax 5001-663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: www.kunstschule-remstal.de. Sprechzeiten täglich von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr (oder auf dem Anruf-Beantworter eine Nachricht hinterlassen). Das Programm kann telefonisch oder per E-Mail angefordert werden. – Die „Kunstvermittlung“ bietet Führungen, Workshops und Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, begleitend zu den Ausstellungen der Galerie Stihl Waiblingen, an. Informationen gibt es unter ☎ 5001-180, Fax 5001-400, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – „Zirkuskunst“ für Kinder zwischen sieben und zehn Jahren dienstags zwischen 16.30 Uhr und 18 Uhr. – „Abenteuer Malerei“ für Jugendliche und Erwachsene montags von 19 Uhr bis 21 Uhr. – „Malerei und Zeichnung“ für Jugendliche und Erwachsene dienstags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr. Kostenlose Schnuppertermine sind bei diesen Angeboten möglich. – „Weihnachtskarten schnell geritzt“, Karten im Tiefdruck-Verfahren herstellen am Samstag, 13. Dezember, von 11 Uhr an für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren. – „Weihnachtsschmuck aus besonderen Materialien“ für Kinder zwischen sechs und acht Jahren am Sonntag, 14. Dezember, um 14 Uhr.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Zwerchgasse 3/1, Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Kostenlose Beratung in allen sozialen und persönlichen Fragen für chronisch Kranke, Behinderte, Angehörige von Pflegebedürftigen, Arbeitslose oder Alleinerziehende: freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr, ☎ 562875. Nächste Termine: 12. und 19. Dezember; die Geschäftsstelle ist am Montag, 29., und am Dienstag, 30. Dezember erreichbar. Rechtsberatung im Bereich der Kranken-, Pflege-, Angestellten- und Sozialversicherung mittwochs nach Voranmeldung unter ☎ 0711 6195631 bei Sozialrechtsreferent Andreas Schreyer. Nächster Termin: 17. Dezember; am Mittwoch, 24., und 31. Dezember wird keine Rechtsberatung angeboten. Die Erst-Beratung ist kostenlos. – Einladung zum „Café Stammtisch“ am Montag, 8. Dezember, im Café Kaufmann, Lange Straße.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Die Angebote von Montag bis Freitag reichen vom Gedächtnistraining, der Gymnastik, der Betreuungsgruppe für Demenzzranke, der Holzwerkstatt und der „Bewegung zur Musik“ über die Angebote für die Griechische Frauengruppe, die Kreativwerkstatt und die Theatergruppe bis zum Aquarellmalen, Yoga-Angeboten und zur Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich von 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen. Mehr Informationen unter ☎ 51568. – **Aktuell:** „Frühstück im Forum“ am Mittwoch, 17. Dezember, um 9 Uhr, Preis 6,50 Euro; Anmeldung bis zum 15. Dezember. – „Impressionen aus 2008“, der Film dazu wird am Mittwoch, 18. Dezember, um 15 Uhr gezeigt. – „Heiligabend im Forum“ am Mittwoch, 24. Dezember; um 15 Uhr stehen weihnachtliche Texte, Lieder und eine Bildbetrachtung auf dem Programm. Anmeldung bis 18. Dezember.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Die Angebote von Montag bis Freitag reichen vom Gedächtnistraining, der Gymnastik, der Betreuungsgruppe für Demenzzranke, der Holzwerkstatt und der „Bewegung zur Musik“ über die Angebote für die Griechische Frauengruppe, die Kreativwerkstatt und die Theatergruppe bis zum Aquarellmalen, Yoga-Angeboten und zur Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich von 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen. Mehr Informationen unter ☎ 51568. – **Aktuell:** „Frühstück im Forum“ am Mittwoch, 17. Dezember, um 9 Uhr, Preis 6,50 Euro; Anmeldung bis zum 15. Dezember. – „Impressionen aus 2008“, der Film dazu wird am Mittwoch, 18. Dezember, um 15 Uhr gezeigt. – „Heiligabend im Forum“ am Mittwoch, 24. Dezember; um 15 Uhr stehen weihnachtliche Texte, Lieder und eine Bildbetrachtung auf dem Programm. Anmeldung bis 18. Dezember.

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de oder www.fm.waiblingen.de. Täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch, auch an Feiertagen. Die Cafeteria ist werktags von 11 Uhr bis 18 Uhr sowie am Wochenende zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Die Angebote von Montag bis Freitag reichen vom Gedächtnistraining, der Gymnastik, der Betreuungsgruppe für Demenzzranke, der Holzwerkstatt und der „Bewegung zur Musik“ über die Angebote für die Griechische Frauengruppe, die Kreativwerkstatt und die Theatergruppe bis zum Aquarellmalen, Yoga-Angeboten und zur Internet-, Video- oder Schachgruppe. Die Gruppe der Aphasie-Betroffenen kommt einmal im Monat zusammen. Die „Dienstagsgruppe“ trifft sich von 19 Uhr zur Diskussion aktueller gesellschaftlicher Fragen. Mehr Informationen unter ☎ 51568. – **Aktuell:** „Frühstück im Forum“ am Mittwoch, 17. Dezember, um 9 Uhr, Preis 6,50 Euro; Anmeldung bis zum 15. Dezember. – „Impressionen aus 2008“, der Film dazu wird am Mittwoch, 18. Dezember, um 15 Uhr gezeigt. – „Heiligabend im Forum“ am Mittwoch, 24. Dezember; um 15 Uhr stehen weihnachtliche Texte, Lieder und eine Bildbetrachtung auf dem Programm. Anmeldung bis 18. Dezember.

Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 958800 sowie ☎ 994031. Fax 9588013. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de, Menüpunkt „Programm“. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags bis mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Buchungen über das Online-Buchungssystem sowie schriftliche Buchungen können jederzeit an die Geschäftsstelle gerichtet werden. – „Prüfungsvorbereitung Mathematik für Hauptschüler“, Kursbeginn am Montag, 5. Januar 2009, um 9 Uhr. Anmeldung bis 17. Dezember 2008.

Waiblingen-Süd Vital, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de. ☎ 1653548, Fax 1653552. **Kontaktzeit:** montags von 8 Uhr bis 10 Uhr, mittwochs zwischen 13 Uhr und 15 Uhr im Big-Kontur. **Walking-Treff:** montags um 8 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking-Treff:** montags um 10 Uhr, Start am BIG; donnerstags, Start am BIG um 16 Uhr; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. – **Jogging-Treff:** dienstags um 18.15 Uhr, Start vor dem Wasserturm. **QiGong:** dienstags um 17.30 Uhr, Danziger Platz 13, Untergeschoss. **Badminton-Treff:** donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckerschule. **Sport, Spiel, Spaß:** offener Sporttreff für Kinder und Jugendliche freitags um 15 Uhr auf dem Rinnenäckerspielfeld. **Kick mit:** offener Fußballtreff für Jugendliche von 14 Jahren an freitags um 20 Uhr in der Rinnenäckerschule.

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 1653-551, -554, -549, Fax 165 3552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, www.BIG-WNSued.de. Zu folgenden Veranstaltungen und Angeboten lädt die Bürger-Interessen-Gemeinschaft ein: **Kontaktzeit:** am Donnerstag, 11. und 18. Dezember, jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr. Individuelle Beratung bei Bedarf eines sozialen Diensts bei Monika Pichlmaier montags von 10 Uhr bis 12 Uhr und mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr im BIG, ☎ 1653549. – **Spiele-Nachmittag für Kinder:** am Donnerstag, 11. Dezember, von 15 Uhr bis 17 Uhr. **Sprechstunde Bürgernetz:** am Montag, 15. Dezember, von 10 Uhr bis 12 Uhr unter ☎ 1653549. **Internationaler Sprachtreff für Frauen:** am Dienstag, 16. Dezember, von 10.30 Uhr bis 12 Uhr. **Mädchenclub:** am Donnerstag, 11. Dezember, von 18 Uhr bis 19 Uhr für Kinder von zehn Jahren an. **Strickeria:** am Montag, 15. Dezember, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr. **Spielfeld ins Alter:** Brett- und Kartenspiele am Mittwoch, 17. Dezember, von 14 Uhr bis 16.30 Uhr. – **Jahresfinale:** am Samstag, 13. Dezember, von 16 Uhr bis 19 Uhr auf dem Danziger Platz: Musik, Gedichte, Waffeln, Glühwein, Kinderpunsch, Bratwurst und „Krautspätzle“ und der Nikolaus kommt zu den Jüngsten, die Erwachsenen „wichteln“ – jeder, der mitwacht, sollte selbst ein Päckchen im Wert von etwa fünf Euro beisteuern.

Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadtteiltreff, Ute Orloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff,** Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Staufferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielnachmittag“ um 16.30 Uhr. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt. – **Angebote für Kinder:** Bis Freitag, 12. Dezember, können alle Kinder am Verkaufsstand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt helfen. Von Montag, 15. Dezember, bis Sonntag, 11. Januar 2009, ist der Kinderbereich geschlossen. **Angebote für Erwachsene:** Weihnachtsfeier am Donnerstag, 11. Dezember, um 14.30 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadtteiltreff, Ute Orloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff,** Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Staufferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielnachmittag“ um 16.30 Uhr. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt. – **Angebote für Kinder:** Bis Freitag, 12. Dezember, können alle Kinder am Verkaufsstand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt helfen. Von Montag, 15. Dezember, bis Sonntag, 11. Januar 2009, ist der Kinderbereich geschlossen. **Angebote für Erwachsene:** Weihnachtsfeier am Donnerstag, 11. Dezember, um 14.30 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadtteiltreff, Ute Orloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff,** Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Staufferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielnachmittag“ um 16.30 Uhr. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt. – **Angebote für Kinder:** Bis Freitag, 12. Dezember, können alle Kinder am Verkaufsstand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt helfen. Von Montag, 15. Dezember, bis Sonntag, 11. Januar 2009, ist der Kinderbereich geschlossen. **Angebote für Erwachsene:** Weihnachtsfeier am Donnerstag, 11. Dezember, um 14.30 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadtteiltreff, Ute Orloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff,** Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Staufferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielnachmittag“ um 16.30 Uhr. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt. – **Angebote für Kinder:** Bis Freitag, 12. Dezember, können alle Kinder am Verkaufsstand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt helfen. Von Montag, 15. Dezember, bis Sonntag, 11. Januar 2009, ist der Kinderbereich geschlossen. **Angebote für Erwachsene:** Weihnachtsfeier am Donnerstag, 11. Dezember, um 14.30 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadtteiltreff, Ute Orloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff,** Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Staufferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielnachmittag“ um 16.30 Uhr. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt. – **Angebote für Kinder:** Bis Freitag, 12. Dezember, können alle Kinder am Verkaufsstand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt helfen. Von Montag, 15. Dezember, bis Sonntag, 11. Januar 2009, ist der Kinderbereich geschlossen. **Angebote für Erwachsene:** Weihnachtsfeier am Donnerstag, 11. Dezember, um 14.30 Uhr.

Forum Nord, Salierstraße 2. Bürozeiten Stadtteiltreff, Ute Orloff: montags von 10 Uhr bis 12 Uhr sowie zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr, donnerstags zwischen 16 Uhr und 18 Uhr freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können unter ☎ 205339-11 Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. **Stadtteil-Kinder- und Jugendtreff,** Hannelore Glaser, ☎ 205339-13. Tägliche Angebote: **Montag:** „Handarbeiten, Basteln und Reden“ um 15 Uhr; „Singkreis Korber Höhe“ um 18 Uhr; „Deutschkurs für Berufstätige“ in der Staufferstraße 14/16, Anmeldung jederzeit möglich. – **Dienstag:** „Internationale Mutter-Kind-Gruppe“ für Mütter mit Kindern bis drei Jahren um 10 Uhr; „Treff türkische Frauengruppe“ um 14 Uhr; „Offener Spielnachmittag“ um 16.30 Uhr. – **Freitag:** „Kochgruppe“ um 9 Uhr, um 12 Uhr gibt es einen Mittagstisch (Anmeldung dazu bis Mittwoch, 12 Uhr). **Angebote für Kinder:** Die Einrichtung ist montags bis freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr geöffnet. Montags ist Kochtag, dienstags wird von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Salier-Sporthalle geturnt. – **Angebote für Kinder:** Bis Freitag, 12. Dezember, können alle Kinder am Verkaufsstand auf dem Waiblinger Weihnachtsmarkt helfen. Von Montag, 15. Dezember, bis Sonntag, 11. Januar 2009, ist der Kinderbereich geschlossen. **Angebote für Erwachsene:** Weihnachtsfeier am Donnerstag, 11. Dezember, um 14.30 Uhr.

Historischer Weihnachtsmarkt täglich von 12 Uhr bis 20.30 Uhr Kunst und Musik zum guten Schluss

Der Historische Weihnachtsmarkt auf dem Waiblinger Markt kann noch bis einschließlich Sonntag, 14. Dezember 2008, besucht werden, und zwar täglich von 12 Uhr bis 20.30 Uhr. Die weihnachtlich illuminierten Fachwerkhäuser schaffen eine heimelige Atmosphäre, in der sich kleine und große Besucher wohlfühlen. Das mit viel Liebe zusammengestellte Begleitprogramm des Historischen Weihnachtsmarkts bietet immer wieder Neues und Überraschendes.



Das gesamte Programm des Weihnachtsmarkts ist im Internet auf der Seite www.mut-waiblingen.de zu finden und in den Weihnachtsmarktflyern, die an den Weihnachtsmarkthäuschen, in den Geschäften und in der Touristinformation ausliegen. Das beliebte „Original Pfälzer Puppentheater“ zum Beispiel spielt täglich um 15.30 Uhr und 17.30 Uhr unter den Arkaden des Alten Rathauses. Samstags und sonntags gibt es sogar Zusatzvorstellungen um 14.30 Uhr. Die Waiblinger Vereine und Institutionen präsentieren sich jeden Tag mit einem bunten Programm im „Lebendigen Adventskalender“: auf die Bühne unter den Arkaden des Alten Rathauses purzeln täglich um 17.30 Uhr und 18.30 Uhr lustige, skurrile oder auch nachdenklich stimmende Überraschungen.

Das Pogramm am Wochenende
 Das Abschluss-Wochenende von Freitag, 12., bis Sonntag, 14. Dezember, ist geprägt von Kunst und Musik. Aus Eisblöcken entstehen filigrane Kunstwerke, die verzaubern. Das „Duo Silberschatten“ entführt am Freitag, 12. Dezember, um 19 Uhr auf der Bühne unter den Arkaden des Alten Rathauses mit Harfe und Mandola in zeitlose Gefilde. Der Coca-Cola-Truck hält am Samstag, 13. Dezember, von 15 Uhr bis 20 Uhr am Postplatz: Gewinnspiele und ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm sorgen für Kurzweil. Und wer Glück hat, darf zum Abschluss an einer Rundfahrt teilnehmen. Am Samstag um 20 Uhr lässt „Vocal X“ mit seinem Gospelkonzert den Schlosskeller erbeben. Karten gibt es in der Touristinformation in der Langen Straße und bei Schuhmoden Wäller in der Blumenstraße sowie an der Abendkasse. Am Sonntag lockt außerdem im Schlosskeller und vor dem Rathaus von 11.30 Uhr bis

19 Uhr ein Kunsthandwerker-Markt. Im Schlosskeller werden Bilder, Schmuck-Design, Keramik, Engel und Textilien angeboten. Vor dem Rathaus präsentieren weitere Künstler Holzarbeiten, Floristik, Filz- und Bürstenarbeiten und alles, was zur Weihnachtszeit gehört. Wer immer noch keine Weihnachtsgeschenke gefunden hat, hat hier gute Chancen, fündig zu werden. Überdies bewirbt der DRK-Ortsverein von 11 Uhr bis 19 Uhr im Schlosskeller die Gäste mit Erbseneintopf und Gulaschsuppe; der Erlös kommt der Ausstattung des Einsatzfahrzeugs zu Gute.

Unter den Arkaden des Alten Rathauses
 Täglich bis 14. Dezember unter den Arkaden des Alten Rathauses:
 • Die beliebte „Original Pfälzer Puppentheater“ bezaub



Kunsthistorikerin Catharina Wittig hat die Kunstfreunde in die Ausstellung eingeführt. Im Hintergrund: Werke von Klaus Sachs.



Drangvolle Enge hat bei der Eröffnung der Jahresausstellung „Waiblinger Künstlergruppe“ geherrscht, die Oberbürgermeister Hesky am Sonntag, 7. Dezember 2008, im Zeitungshaus eröffnet hat. Geschäftsführer Ullrich Villinger hatte zuvor die Gäste willkommen geheißen. Fotos: David

Künstlergruppe Waiblingen zeigt noch bis 6. Februar ihre aktuellen Werke in der Galerie im Zeitungshaus

Die Zehn wandeln sich – und bleiben sich doch treu

(dav) Die Waiblinger Künstlergruppe ist ein Phänomen. Seit 1960 gibt es sie schon, allem individuellen Künstlertum zum Trotz – in nur leicht wechselnder Zusammensetzung und dafür mit einem langjährigen Stamm von Kunstschaffenden – und es war ihr in all den Jahrzehnten ein Leichtes, zu ihren Jahresausstellungen eine enorm große Schar von Kunstfreunden zu ziehen. Das nicht zuletzt auch gellschaftliche Ereignis von Rang, das fest im Kalender der Stadt verankert ist, hat auch am Sonntag, 7. Dezember 2008, wieder für ein volles Haus gesorgt; ein volles Zeitungshaus, denn seit zehn Jahren kann die Ausstellung, die ihren Ursprung und lange Tradition im Rathaus hatte, in der Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen angeschaut werden. Hausherr Ullrich Villinger, der die Gäste im Casino des Verlags begrüßte, war beeindruckt von den Werken, die er schon während der Vorbereitungen hatte bestaunen können: „Sie haben sich über die Jahre hinweg immer wieder verändert!“ Sybille Bross' gemalte Menschen zum Beispiel seien dieses Mal nicht nackt und von Wolfgang Jaehrling sehe er Bilder, die er so überhaupt noch nicht zu Gesicht bekommen habe.

Die Vielfalt sei es eben, die die Waiblinger Künstlergruppe – vielmehr eine Ausstellungsgemeinschaft denn eine Gruppe mit gemeinsamer künstlerischer Ausrichtung – auszeichne, stellte auch Oberbürgermeister Andreas Hesky fest. Die jährlichen Ausstellungen zeigten den persönlichen Stil, den jeder Künstler beibehalte und der die Kunstwerke sofort erkennbar mache. Die allererste gemeinsame Ausstellung wurde im November 1969 im Foyer des Rathauses gezeigt; schon damals war übrigens Gerhard Hezel dabei. Für das 50-Jahr-Jubiläum der Künstlergruppe im Jahr 2010, das gebührend begangen werden soll, kündigte der Oberbürgermeister eine Sonderausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen an – er sage dies vor der Zeit, ohne dass er sich zuvor mit dem Gemeinderat habe beraten können und hoffe daher auf das Wohlwollen des Gremiums. Da die Ausstellung außerhalb der üblichen Konzeption der Galerie Stihl zu betrachten sei, werde sie mit zehn Tagen deutlich kürzer verlaufen als übliche Schauen: sie werde zwischen die zweite und dritte reguläre Ausstellung 2010 eingeschoben. Das unterstütze auch Klaus Hallermann, der Vorsitzende der Künstlergruppe.

Die beiden bisherigen Ausstellungen in der Galerie Stihl Waiblingen seien seit Mai diesen Jahres von sage und schreibe mehr als 25 000 Besuchern angeschaut worden. Gemeinderat und Stadt hätten den kommunalen Bildungsauftrag sehr ernst genommen, das komme mit dem Bau der Galerie und Kunstschule zum Ausdruck. Auch die Kulturstiftung Villinger, respektive die Familie Villinger, wirke in die Waiblinger Gesellschaft hinein und bereichere das kulturelle Leben. Bildung und Kultur – das seien Bereiche, in denen jeder investierte Euro einen Mehrwert in vielen anderen Bereichen auslöse.

Kunsthistorikerin Catharina Wittig hatte mit allen zehn Künstlerinnen und Künstlern der Gruppe ausführliche Gespräche geführt und sich mit deren Werken befasst. So akzentuiert wie dieses Jahr hätten sich die individuellen Positionen der ausstellenden Gruppe noch nie gezeigt: Malerei, Bildhauerei, Zeichnung, Glas, Holz, Acryl, Öl, Aquarell – die Gattungen und Techniken zeigten das kontinuierliche Betreiben der Zehn, ihre erlangte Reife, Momente

Michaelskirchengemeinde

Großer Gottesdienst im Freien

Alle drei Jahre gibt es an Heiligabend auf dem Waiblinger Marktplatz ein besonderes Ereignis: die Michaelskirchengemeinde lädt zu einem Heilig-Abend-Gottesdienst unter freiem Himmel ein. Dieses Jahr ist es wieder so weit – der festliche Weihnachtsgottesdienst mit Liedern, Texten, Gedanken und Musik beginnt an Heiligabend, 24. Dezember 2008, um 16.30 Uhr auf dem Marktplatz. Eigens für diesen Abend wird sich ein Weihnachtschor unter der Leitung von Aja Schwoerer zusammenfinden. Außerdem sind der CVJM-Posaunenchor unter der Leitung von Frieder Luft sowie Fritz Schuler an der Solotrompete und Stephan Lenz am E-Piano dabei. Gisela Sprenger-Schoch gestaltet mit einer Kunstschulgruppe den Gottesdienst künstlerisch. Es werden zudem die Pfadfinder, die Jugendkirche und die Kinderkirche mitwirken.

Die Gesamtleitung, Liturgie und Predigt übernehmen die Pfarrerrinnen Dorothee Eisrich und Dorothee Niethammer-Schwieger. Der Gottesdienst wird in Gebärdensprache (DGS) übersetzt; ein Gebärdenorchester führt die Musik des Weihnachtschors und die Lieder simultan auf. Vor der Bühne ist ein Bereich für Gehörlose und Schwerhörige gekennzeichnet. Parkmöglichkeiten finden sich beim Landratsamt und in der Marktgarage.

Wer Lust hat, im Weihnachtschor mitzusingen, ist herzlich eingeladen: am Dienstag, 23. Dezember, probt der Chor um 20 Uhr im Jakob-Andreas-Haus; es ist keine Anmeldung erforderlich. Kinder, die gerne mitwirken wollen, melden sich bei Pfarrerin Dorothee Eisrich unter ☎ 07151 920478.

aus Lebensgeschichte, Befindlichkeiten und Erkenntnisse in Kunst zu verwandeln und sie der Zukunft zur Verfügung zu stellen „und sich nicht in den Strom unserer schnelllebigen und immer oberflächlicher werdenden Zeit zu begeben, sondern durch das immer wieder neue Heranziehen von Erlebtem, Verinnerlichung und tiefere Einsicht ein notwendiges Gegengewicht zu ihr zu setzen“.

Michael Schützenberger empfangt die Besucher der Ausstellung mit einem pinkfarbenen, stählernen Minotaurus, ein wiederholtes Motiv, aber durch Farbe und Material jedes Mal wieder neu und noch lange nicht ausgeschöpft. Die griechische Mythologie sei die Triebfeder seiner Kunst. Sein Großvater sei Griechisch- und Lateinprofessor in Wien gewesen und habe dem Enkel eine tiefe Verbindung und Kenntnis der Götterwelt vermittelt. Schützenberger selbst: „Die irrealen Verbindungen zwischen Tierkopf und Menschenleib sind für mich fast unlösbar.“

Birgit Entenmann zeige Arbeiten in Acryl auf Papier und Leinwand und darin ihre Reise nach New York im vergangenen Jahr, die Wahrzeichen der Stadt, ihre Hektik und Anonymität, aber auch ihre Entspanntheit – ihr Grundthema: die Orientierung des Menschen in seinem Lebensumfeld. Sie gehe dabei ins Abstrahierende, vermeide die nur erzählerische Ebene. Die menschlichen Figuren, Passanten und Bewohner der Stadt entschwinden im immateriellen Farbraum, gegen den sie sich behaupten müssten und damit wieder präsent würden.

Anneliese Müller-Nisi, in ihrer rastlosen Suche nach Neuem und ihrem unbedingten Wunsch nach Veränderung, ist dieses Mal laut Wittig einen neuen Weg gegangen: Die vertraute tiefe Verbindung zur toskanischen Landschaft zeige nun auch Figürliches oder Physiognomisches. In jedes Detail dieser Phänomene der Natur dringe sie ein und wie in einer Osrose verbänden sich die Bilder der Landschaft mit ihrem eigenen inneren Lebensraum. Die heutigen Köpfe seien rückgebunden in Erlebtes. Das Gesicht – eine Landschaft. Die Landschaft – ein Gesicht.

Klaus Hallermann sei dem Aquarell treu geblieben. Als Architekt konstruiere er seine Werke, denen immer Skizzen vorausgingen. Die Dauer der Konstruktion stehe der Erfordernis einer schnellen Malweise, wie sie das Aquarell verlange, gegenüber. Meisterlich in der Beherrschung dieser Technik bleibe er heiter, aber bei näherem Hinsehen erkenne man, wie virtuos der Künstler uns auch andere Sichtweisen vorstelle. „Eine tiefe Lebensinsicht, die menschliches Leben sehr erleichtern könne.“ Hallermanns Blick auf seine Erfahrungen in Norddeutschland sei nun im Alter distanzierter geworden.

Adventskonzert der „Sinfonietta“ Sinfonische Klänge im Advent

Am dritten Adventssonntag, 14. Dezember 2008, lädt die Sinfonietta Waiblingen wieder zum Adventskonzert ein. Unter der Leitung von Margret Urbig bietet die Sinfonietta um 19 Uhr in der Michaelskirche ein hochklassiges Programm. Karten gibt es im Vorverkauf in Neumanns Musikladen, in der Buchhandlung Hess und beim Ticket-Service der Touristinformation sowie bei den Orchestermitgliedern. Der Eintrittspreis beträgt zehn Euro, ermäßigt fünf Euro. An der Abendkasse kosten die Karten zwölf Euro beziehungsweise sechs Euro. Die Tiergarage des Landratsamts ist an diesem Abend geöffnet. – Eröffnet wird das Konzert mit der Sinfonia D-Dur von Johann Christian Bach. Den Mittelpunkt stellt das Konzert für Flöte und Streichorchester D-Dur von Leopold Hofmann dar, für das die Sinfonietta wieder die bekannte Flötistin Andrea Ikker als Solistin gewinnen konnte. Es folgt die Sinfonie Nr. 55 B-Dur, KV 54b, die Mozart im Alter von zwölf Jahren geschrieben hat. Als Abschluss wird die Sinfonie Nr. 3, g-Moll von Leopold Kozeluch gespielt werden. Informationen gibt es im Internet unter www.sinfonietta-waiblingen.de.

Gerhard Hezel ist 2008 mit einer neuen Serie vertreten: den Hammern. Immer wieder vermittele der Künstler eine andere, haptische und realistische Sicht auf Hammer und Amboss, der aussehe wie ein Mensch. Der Hammer als der Urvater aller menschlichen Erzeugnisse, ein Medium, das schon in der Mythologie Attribut gewesen sei, aber auch das Werkzeug aller Ingenieure sei. Kelten und Römern wichtiges Werkzeug, in der Archäologie Hilfsmittel, durch das Artefakte wieder gefunden werden könnten und mit dem die Kontinuität menschlicher Geschichte garantiert werde.

Sybille Bross – für sie sei die Farbe der Motor ihres Schaffens. Barocke Rottöne beherrschen ihre Arbeiten und diese lebten ganz im Moment. Neu sei dabei das Rotlicht-Milieu. Manch einer möge die „Uhu-Bar“ in Stuttgart erkennen, wo sich auch die Zimmer der Prostituierten befänden. Bross habe von der gegenüber liegenden Weinstube in den Hausflur geblickt und den Blick in jenen entscheidenden Übergang geführt, wo sich eine ganz andere Dimension menschlicher Existenz erahnen lasse. Ihre Farben vermittelten die Wärme und den typischen Geruch der Szene.

Wolfgang Jaehrling war 23 Jahre lang als Kunsterzieher tätig. Catharina Wittig hatte ihn als „sehr stillen und nachdenklichen Künstler kennengelernt“. Sein künstlerisches Interesse entzündete sich an Banalem, an Kanaldeckeln, die er seit 1996 in seinem Werk verfolgte. Jaehrling sehe sie als multiperspektive Zeichen, die an die Spätfolgen der Industrialisierung erinnerten. Ihre Folgen würden immer deutlicher und sie verselbständigten sich im Prozess der Globalisierung zunehmend: Klimaverschiebung, Glaubens- und Wirtschaftskrisen durchlaufen unsere Zeit.

Klaus Sachs habe den Menschen studiert, zum größten Teil abstrakt und psychologisch. Und sie muteten wie immer sehr asiatisch an. Sparsamkeit im Einsatz der Linie und doch reich in ihrer Flächenformulierung, so dass sich daraus die Motive wie Embleme ablösten und trotzdem ein großes Feld an Assoziationen offen hielten. Fläche und Linie kontrastierten, Farbe umreißte den Inhalt. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, in dem er Mini-Zeichnungen gezeigt habe, seien nun vier großformatige Pinselutische-Zeichnungen entstanden, Objekte der privaten Umgebung wie der „Tisch“ oder das „Haus, aber auch das „Idol“.

Albrecht Pfister präsentiert sich in der Galerie im Zeitungshaus mit vier Fenstern. „Echt-Antik-Glas“, einen Meter auf 70 Zentimeter groß, in Edelstahl-Rahmen gefasst und von strahlender blauer Wärme. Ein nur scheinbarer Gegensatz. Selbst an grauen Dezembertagen vermitteln die Werke mit den Titel „Spuren“ und „Zeichen“ einen Blick ins Freie, der alles andere als unterkühlt ist. An Kirchenfenster ist der Betrachter erinnert und fühlt sich womöglich in bekannter, sicherer Umgebung.

Pebe Paul Bader informiere den Betrachter über die kleinen Spinnereien und Fetische der Mitmenschen, die er in S-Bahnen oder Freizeitparks beobachte. Seine typisierten Figuren seien wie immer amüsant und zeigten stets neue Auswüchse. So verschieden die Menschen, so verschieden ihr Verhalten und ihre Verschrobenheiten. Das drücke sich in den Farben aus. Der Blick auf den Menschen bleibe gelassen und PeBe kritisiere den Menschen der typischen Spaß- und Konsumgesellschaft nicht, sonder erfasse ihn in seiner größten Anmut, da, wo unvermittelt das Ungewohnte sichtbar werde und er sich dem Tier nähere.

Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung in der Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen ist noch bis zum 6. Februar 2009 zu sehen: montags bis freitags in der Zeit von 8 Uhr bis 17 Uhr.

Der Geizhals und die drei Geister

Musical in der Friedenschule

Dass Musicals nicht nur an den ganz großen Bühnen aufgeführt werden, werden die Musical-AG und der Chor der Friedenschule Neustadt am Mittwoch, 17. Dezember, und am Donnerstag, 18. Dezember 2008, beweisen. Jeweils um 19 Uhr bringen die Sechstklässler im Musiksaal der Grundschule im Friedenschulzentrum die Geschichte von „Dagobert Geizhals“ auf die Bühne, die sie mit ihren Lehrerinnen Heide Kutzner und Kathrin Geier einstudiert haben. Der geizige Griesgram wird zu Weihnachten von drei Geistern heimgesucht, die ihn zur Vernunft bringen wollen. Das Bühnenbild zu dieser bekannten Weihnachtsgeschichte hat die Klasse neun in Kunst mit der Lehrerin Claudia Schmid entworfen; für die Technik ist Jochen Schust zuständig. Als Eintrittspreis verlangen die Schüler nur einen Euro; über Spenden für ihre weitere Arbeit würden sich die kleinen Musical-Stars freuen.



Dem „Hammer“ hat sich Gerhard Hezel in 13 Werken gewidmet.

Kirchenchor Korber Höhe

Ein Konzert „in süßem Jubel“

Der Evangelische Kirchenchor Korber Höhe wird am Sonntag, 21. Dezember 2008, unter der Leitung von Ragna Wörner in der Kirche „Johannes unter dem Kreuz“ im Ökumenischen Haus der Begegnung ein weihnachtliches Konzert geben. Unter dem Leitgedanken „In dulci jubilo: Es ist ein Ros entsprungen“ werden im Wechsel von Abschnitten der Weihnachtsgeschichte und Musik unter anderem Werke wie „Ehre sei Gott in der Höhe“ von Friedrich Silcher oder „In dulci jubilo“ von Dieterich Buxtehude im Mittelpunkt stehen, und schließlich auch das gesungene „Vater unser“. Neben dem Kirchenchor wirken Timo Kugler an der Orgel, Karin Sommer und Lisa Merholz mit Querflöten sowie Paul Frank als Sprecher mit. Der Eintritt zum Konzert ist frei; Spenden für die Kirchenmusik auf der Korber Höhe sind willkommen.

Musikalische Einstimmung aufs Fest

Staufer-Gymnasium in concert

Mit seinem Weihnachtskonzert möchte das Staufer-Gymnasium am Freitag, 12. Dezember 2008, um 19.30 Uhr in der St. Antonius-Kirche auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage einstimmen. Der Chor und das Orchester der Ober- und Unterstufe, der Stauferchor, die Stimmbildungs-AG und die Big Band haben unter der Leitung von Nicola Betzler, Susanne Lenius, Teresa Schuh, Wieland Kleinbub und Kerstin Weigel ein kontrastreiches Programm aus verschiedenen Musikepochen zusammengestellt. Außer klassischen Weihnachtsliedern werden Werke von George Bizet sowie moderner Komponisten aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu hören sein; der Musikchor der Klasse 13 und das Instrumentalensemble tragen ein Weihnachtsmedley vor. Der Eintritt zum Konzert ist frei.

Mit dem Salier-Chor

„Der Quempas geht um“

Auch in diesem Jahr wirkt der Unterstufenchor des Salier-Gymnasiums am Quempas-Singen der Musikgruppen der Firma Bosch mit. Wegen der großen Beliebtheit dieses Konzerts werden die Musiker, Chöre und Solisten gleich zweimal in der Stuttgarter Domkirche St. Eberhard auftreten: am Dienstag, 16., und Mittwoch, 17. Dezember 2008, jeweils um 20 Uhr. Karten sind bei der Touristinformation sowie im Internet unter www.easyticket.de erhältlich und kosten von 12,20 Euro bis 17,85 Euro. Das Quempas-Singen ist ein Adventsbrauch, auf den erstmals Quellen aus dem 15. Jahrhundert hinweisen. Der Quempas, hauptsächlich bezeichnet durch das Lied „Quem pastores laudavere“, ist das Herztstück. Die heutige deutsche Fassung „Den die Hirten lobeten sehre“ geht auf die musikalischen Überlieferungen von Michael Praetorius aus dem 16. Jahrhundert zurück. Bei dem Konzert singt der Unterstufenchor des Salier-Gymnasiums, verteilt auf die vier Ecken der Domkirche, die vier Strophen des Liedes – daher auch der Ausspruch „Der Quempas geht um“.

Am 12. Dezember im Café disegno

Vortrag zur aktuellen Rembrandt-Ausstellung



„Die englischen Malerradiierer und die Wiederentdeckung der Radierungen Rembrandts durch Haden“ ist der Titel des Vortrags am Freitag, 12. Dezember 2008, um 19.30 Uhr im städtischen Museum (Café disegno) in der Weingärtner Vorstadt, in dem der scheidende Leiter der Galerie Stihl Waiblingen, Dr. Helmut Herbst, anhand von Bildbeispielen Rembrandts und Hadens sowie weiterer englischer Radierer die Verwandtschaften aufzeigt. Der Vortrag ist Teil des wissenschaftlichen Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen „Rembrandt und die englischen Malerradiierer des 19. Jahrhunderts“. Der Eintritt zum Vortrag ist frei.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ging von England eine Neubewertung der druckgrafischen Technik der Radierung aus. Diese basierte stilistisch und motivisch auf den außergewöhnlichen Grafiken des Holländers Rembrandt, die er im 17. Jahrhundert schuf. Vor allem der englische Künstler und Chirurg Sir Francis Seymour Haden (1818 bis 1910) machte unter der Anleitung seines Künstlerkollegen James Abbott McNeill Whistler (1834 bis 1903) die Radierung wieder „hoffähig“. Haden berief sich dabei bewusst auf Rembrandt, dessen Radierungen er selbst sammelte.

Weihnachtsmusik ganz fetzig

Zum Advent: Gospel und Pop

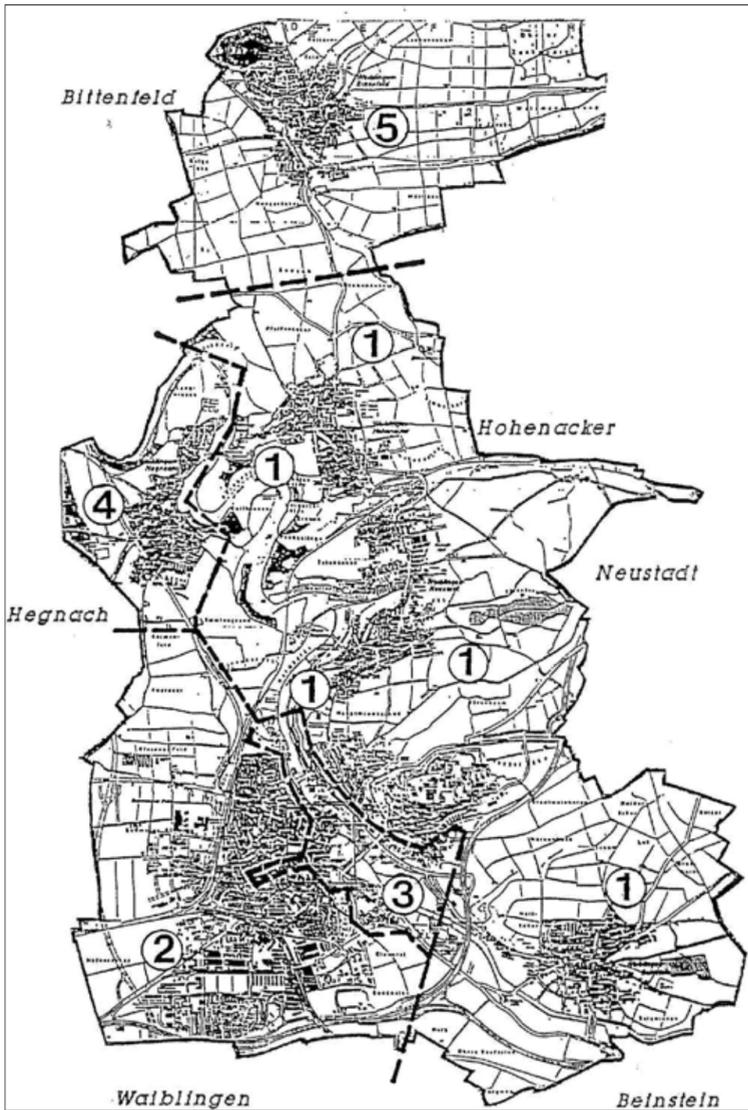
Der Gospelchor „Vocal X – Enjoy the spirit“ lädt gemeinsam mit seiner Band zu einem weihnachtlichen Konzert ein. Unter der Leitung von Axel Lenz werden die Musiker am Samstag, 13. Dezember 2008, um 20 Uhr mit dem „X-Mas Konzert Pop & Gospel“ den Schlosskeller Waiblingen zum Kochen bringen. Einlass ist um 19 Uhr; für die Bewirtung sorgt das Weingut Häussermann. Die Karten gibt es im Vorverkauf für neun Euro, ermäßigt acht Euro, entweder in der Touristinformation, Lange Straße 45, oder bei Wäller Schuhmoden, Blumenstraße 32, ☎ 07151 52826.

Konzert in der Nikolauskirche

Kirchenmusik einmal anders

Der byzantinische Kantorenchor des Griechischen Musikvereins München gibt unter der Leitung von Professor Dr. Konstantin Nikolakopoulos in der Griechisch-Orthodoxen Nikolauskirche, Kurze Straße 39, in Waiblingen, am Sonntag, 14. Dezember 2008, um 18.30 Uhr ein Konzert. Der Eintritt ist frei. Zu Beginn wird Professor Dr. Konstantin Nikolakopoulos einen Kurzvortrag zum Thema „Einführung in die byzantinische Musik der Orthodoxie“ halten. Im Anschluss an das Konzert gibt es einen kurzen Einblick in die ausstehenden Restaurierungsmaßnahmen an der Kirche St. Nikolaus.

Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Die Trinkwasser-Versorgungsgebiete in der Gesamtstadt Waiblingen

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen – Im Internet: www.stadtwerke-waiblingen.de

Trinkwasser: am genauesten kontrolliertes Lebensmittel

Trinkwasser ist das am häufigsten und genauesten kontrollierte Lebensmittel. Dies geschieht auf der Grundlage einheitlicher und strenger Vorschriften, die in der Trinkwasserverordnung geregelt sind. Dort ist detailliert festgelegt, welche Stoffe in welchen Konzentrationen enthalten sein dürfen. Das in Waiblingen verteilte Trinkwasser erfüllt hinsichtlich der mikrobiologischen und chemischen Beschaffenheit die Anforderungen der Trinkwasserverordnung (TrinkwV2001). Diese Trinkwasserverordnung ist seit 1.1.2003 in Kraft. Im Verteilungsbereich des Waiblinger Trinkwassers sind für die Hausinstallation alle Werkstoffe und sonstigen Materialien, die das DVGW-Prüfzeichen tragen, geeignet.

Waschmitteldosierung

Die Waschmitteldosierung soll entsprechend der Wasserhärte gemäß den nach dem Waschmittelgesetz auf den Packungen abgedruckten Mengenangaben erfolgen, wobei eher sparsam als großzügig verfahren werden sollte. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Härtebereich sind unserem Analyseblatt zu entnehmen.

Wasserhärte/Wasserhärtebereiche

Wasser enthält entsprechend den geologischen Verhältnissen seiner Herkunft Anteile an gelösten Stoffen wie z. B. Calcium und Magnesium. Diese Stoffe werden als Härtebildner bezeichnet und sind bestimmend für die Gesamthärte des Wassers. Nach § 9 Wasch- und Reinigungsmittelgesetz mit Fassung vom 5. Mai 2007 werden die Wasserhärtebereiche neu definiert. Es gibt nunmehr die Härtebereiche weich, mittel, hart. Die Angaben erfolgen nach internationalem Standard in Millimol Calciumcarbonat (CaCO₃) pro Liter. Angaben zur Wasserhärte bzw. zum Wasserhärtebereich sind unserem Analyseblatt auf Seite 2 zu entnehmen.

Enthärtung ja oder nein?

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das von der öffentlichen Wasserversorgung gelieferte Wasser in seiner Eigenschaft als Lebensmittel keiner Enthärtung bedarf. Es benötigt für Trink- und Kochzwecke keinerlei weitere Behandlung. Wenn jedoch aufgrund spezieller Aufgabenstellungen der Einsatz von Enthärtungsanlagen als sinnvoll angesehen wird, sollte bei der Anschaffung beachtet werden, dass die Geräte mit dem DVGW-Prüfzeichen versehen sind. Wird eine private Enthärtungsanlage betrieben, muss die Resthärte – Empfehlung = 6 bis 9 Grad dH – durch den Betreiber selbst festgelegt werden.

Zu beachten ist außerdem, dass es durch die Enthärtung des Wassers zu einer Erhöhung der Natriumkonzentration im Trinkwasser kommen kann. Eine hohe Natriumzufuhr stellt jedoch einen Risikofaktor für die Entwicklung von Bluthochdruck dar. Personen, die eine natriumarme Diät einhalten müssen, ist vom Genuss von enthärtetem Wasser abzuraten. Da das Kochsalz, welches für die Regeneration von Enthärtungsanlagen benötigt wird, biologisch nicht abbaubar ist, kann die Wasserenthärtung zudem nicht als umweltfreundlich angesehen werden.

Zur Aufstellung und zum Betrieb von Enthärtungsanlagen empfehlen wir gemäß DIN 1988:

- Rücksprache bei den Stadtwerken bezüglich der Wasserqualität
- Einbau nur durch ein qualifiziertes, in das Installateurverzeichnis der Stadtwerke eingetragenes Installationsunternehmen.
- Begrenzung der Wasserbehandlung möglichst nur auf den eigentlichen Verwendungszweck (z. B. Warmwasserinstallation)
- sorgfältige und regelmäßige Wartung (ggf. ist der Abschluss eines Wartungsvertrags zu empfehlen)
- ohne Wartung können hygienische Probleme (z. B. Verkeimungen mit bakterieller Verunreinigung) auftreten.

Zehn Tipps zum Betrieb von Trinkwasser-Installationen

1. Absperrventile hinter bzw. nach dem Wasserzähler, Stockwerksarmaturen und Geräteanschluss-Eckventile sollten zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Zeit zu Zeit – mindestens einmal jährlich – betätigt werden.
2. Es wird darauf hingewiesen, dass das stadtwerkeigene Hauptabsperrventil am Eintritt der Wasserhausanschlussleitung ins Gebäude nicht als Absperrorgan für den Betrieb der privaten Kundenanlage gedacht ist.
3. Bei Apparaten und Geräten, die mit einem Schlauch an eine Entnahmearmatur angeschlossen sind, z.B. Wasch- und Geschirrspülmaschinen, ist diese Armatur unmittelbar nach Betrieb zu schließen.
4. Anlagenteile, die nur selten genutzt werden, wie z. B. Zuleitungen zu Gästezimmern, Garagenleitungen u.a., sollten mindestens einmal monatlich durchgespült werden, so dass sich der Wasserinhalt regelmäßig erneuert. Verbrauchsleitungen, die nicht mehr benutzt werden, sind aus hygienischen Gründen von der übrigen Trinkwasserinstallation zu trennen.
5. Das regelmäßige Ablesen – wöchentlich/

monatlich – des Wasserzählers gestattet die Überprüfung des eigenen Wasserverbrauchs und führt rechtzeitig zum Erkennen von Wasserverlust und Schäden in der Trinkwasser-Installationsanlage.

6. Bei längerer Abwesenheit, z. B. länger als zwei Tage, empfiehlt es sich, die Trinkwasseranlage bei Einfamilienhäusern nach der Wasserzähleranlage und bei Mehrfamilienhäusern an der Stockwerksarmatur abzusperrern, um eventuelle Wasserschäden zu vermeiden.

7. Trinkwasser-Anlagenteile und Einrichtungen, die Frosteinwirkungen unterliegen können, sind rechtzeitig abzustellen und zu entleeren. Es empfiehlt sich, solche Leitungen bei geöffneten Entleer- und Entnahmeverteilen zusätzlich auszublenden. Bei Wiederinbetriebnahme sind diese Leitungen gründlich zu spülen. Danach kann die Dichtheit solcher Anlagenteile durch Beobachten des Wasserzählers festgestellt werden. Als Frostschutz von Leitungen und Anlagenteilen eignen sich z.B. entsprechende Isolierstoffe wie Isolierrohrschalen oder -platten, elektrische Geräte mit thermischer Regelung als sog. Frostwächter oder auch elektr. Heizbänder als Begleitheizung mit entsprechend ausgelegter Leitung.

8. Alle Anlagenteile, die einer regelmäßigen Kontrolle und Wartung bedürfen (z. B. Wasserzähler, Rückflussverhinderer, Filter, Rohrbelüfter, Rohrtrenner, Druckmessgeräte), und alle Bedienungselemente (z.B. Absperrarmaturen) müssen jederzeit zugänglich und ohne Schwierigkeiten zu kontrollieren und betätigen sein.

9. Geräte und Anlagen zur Trinkwassernachbehandlung, Filter, Enthärtungsanlagen, Dosiergeräte sind nach den Angaben des Herstellers und den Hinweisen des betr. Installationsunternehmens zu betreiben und zu warten. Für die erforderliche Inspektion, Wartung und Instandhaltung empfiehlt sich der Abschluss eines Wartungsvertrags mit einem Installationsunternehmen.

10. Wasserzähler unterliegen dem Eichgesetz. Die Gültigkeitsdauer der Eichung beträgt sechs Jahre für Kaltwasserzähler, fünf Jahre für Warmwasserzähler und Heißwasserzähler. Für die Einhaltung der Gültigkeitsdauer bei privaten Wasserzählern ist der Besitzer bzw. Betreiber verantwortlich.

Weitere Fragen zum Thema Wasser beantworten wir Ihnen gern unter ☎ 131-408 oder 131-192.

Im Dezember 2008
Stadtwerke Waiblingen GmbH

Trinkwasseranalysen – Versorgungsgebiete (VG) Waiblingen – Jahresanalysen – Trinkwasserverordnung 2001 (TrinkwV 2001)

Mikrobiolog. Parameter, Anlage 1 - Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Escherichia coli (E.coli)	Z/100mL	0	0	0	0	0
Enterokokken	Z/100mL	0	0	0	0	0
Coliforme Keime	Z/100mL	0	0	0	0	0

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 1	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Acrylamid	mg/L	0,0001	<0,00005	<0,00005	n.b.	n.b.
Benzol	mg/L	0,001	<0,00025	<0,00025	<0,001	<0,00025
Bor	mg/L	1,0	0,03	0,03	<0,002	0,017
Bromat	mg/L	0,025	<0,0025	<0,0025	<0,0025	0,0017
Chrom	mg/L	0,05	<0,005	<0,005	<0,001	<0,001
Cyanid	mg/L	0,05	<0,002	<0,002	<0,005	<0,002
1,2-Dichlorethan	mg/L	0,003	<0,0003	<0,0003	<0,001	<0,0003
Fluorid	mg/L	1,5	0,07	0,07	0,15	0,09
Nitrat	mg/L	50	22,6	22,6	27,6	4,8
Pflanzenschutzmittel u. Biozidprodukte	mg/L	0,0001	<0,0001	<0,0001	n.n.	<0,00005
Pflanz.schutzmittel u. Biozidpr. gesamt	mg/L	0,0005	<0,0001	<0,0001	n.n.	n.n.
Quecksilber	mg/L	0,001	<0,00005	<0,00005	<0,0001	<0,00005
Selen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Tetrachlorethen u. Trichlorethen	mg/L	0,01	<0,0001	<0,0001	n.n.	n.n.

Chemische Parameter, Anlage 2 - Teil 2	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Antimon	mg/L	0,005	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Arsen	mg/L	0,01	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Benzo-(a)-pyren	mg/L	0,00001	<0,000001	<0,000001	<0,000001	<0,000001
Blei	mg/L	0,025	<0,001	<0,001	<0,001	<0,001
Cadmium	mg/L	0,005	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Epichlorhydrin	mg/L	0,0001	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Kupfer	mg/L	2,0	0,003	0,002	<0,001	0,007
Nickel	mg/L	0,02	<0,002	<0,002	<0,002	<0,002
Nitrit	mg/L	0,5	<0,01	<0,01	<0,01	<0,01
Polyzyklische aromat. Kohlenwasserst.	mg/L	0,0001	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Trihalogenmethane	mg/L	0,05	n.n.	n.n.	n.n.	0,008
Vinylchlorid	mg/L	0,0005	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.

Indikatorparameter, Anlage 3	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Aluminium	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	0,004	<0,01
Ammonium	mg/L	0,5	0,01	0,01	0,01	<0,01
Chlorid	mg/L	250	29,8	29,8	36,0	6,3
Clostridium perfringens	Z/100mL	0	0	0	n.b.	n.n.
Eisen	mg/L	0,2	<0,01	<0,01	0,005	0,004
Färbung (SAK 436nm)	1/m	0,5	<0,10	<0,10	<0,10	<0,10
Geruchsschwellenwert	3 bei 25°C	1	1	<1	1	<1
Geschmack, qualitativ	°°)	ohne	ohne	ohne	neutral	ohne
Koloniezahl bei 22°C	Z/100mL	20/mL	<1	<1	0	n.n.
Koloniezahl bei 36°C	Z/100mL	100/mL	<1	<1	0	n.n.
Elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	uS/cm	2500	402	408	599	301
Mangan	mg/L	0,05	<0,001	<0,001	<0,006	<0,0005
Natrium	mg/L	200	11,4	11,4	10,8	4,8
Organisch gebundener Kohlenst.(TOC)	mg/L	°)	0,8	0,8	0,36	1,0
Sulfat	mg/L	240	26	26	53	35
Trübung	NTU	1,0	<0,10	<0,10	<0,10	<0,10
Wasserstoffionen-Konzentr. (pH-Wert)	pH-Einh.	6,5 - 9,5	7,77	7,66	7,67	7,83
Calcitlösekapazität	mg/L	5	-5,1	-5,9	-10,9	-5,2
Tritium	Bq/L	100,0	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Gesamtrichtdosis	mSv/a	0,1	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.
Freies Chlor	mg/L	0,3	<0,05
Chlordioxid	mg/L	0,2	0,03	0,03	0,03
Chlorit	mg/L	0,2	0,18	0,18	0,18

°) Ohne anormale Veränderung n.n. = nicht nachweisbar n.b. = nicht bestimmt
 °°) Für den Verbraucher annehmbar und ohne anormale Veränderung

Zusatzstoffe: Chlor, Chlordioxid (zur Trinkwasserdesinfektion), Ozon (zur Oxidation und Desinfektion), Natriumorthophosphat (zur Korrosionshemmung), Calciumhydroxid (Entcarbonisierung u. pH-Wert-Steuerung)

Parameter n.§14TrinkwV und Sonstige	TrinkwV	VG 1	VG 2	VG 3*)	VG 4	VG 5*)
Parameter	Einheit	Grenzwert	Messwert	Messwert	Messwert	Messwert
Säurekapazität bis pH4,3	mmol/L	ohne	2,85	2,91	4,51	2,53
Carbonathärte	°dH	ohne	7,8	8,0	12,5	6,9
Calcium	mg/L	ohne	61,9	62,3	89,7	49,7
Magnesium	mg/L	ohne	10,8	10,7	23,1	8,2
Kalium	mg/L	ohne	2,0	2,0	2,1	1,4
Gesamthärte	°dH	ohne	11,2	11,2	17,9	8,9
Gesamthärte *Calciumcarbonat (CaCO ₃)	mmol/L	ohne	2,0	2,0	3,2	1,6
Härtebereich HB		ohne	mittel	mittel	hart	mittel

HB weich=<weniger 1,5 mmol/L (<8,4°dH) HB mittel=1,5 bis 2,5 mmol/L (8,4-14°dH) HB hart=>mehr als 2,5 Millimol/L (>14°dH)

*) Mischwassergebiete: In den Versorgungsgebieten 3 bzw. 5 wird Eigenwasser mit Landeswasser gemischt verteilt. In den Versorgungsgebieten 1 bzw. 2 wird Landeswasser (LWV) und im VG 4 Bodenseewasser (BWV) verteilt.



Regelungen des Sonn- und Feiertagsgesetzes sowie des Ladenschlussgesetzes bis 7. Januar 2009

Adventssonntage, Neujahr (1. Januar) sowie Erscheinungsfest (6. Januar):

In der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden sind alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Während des Hauptgottesdienstes sind verboten:

- Öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel, Aufzüge und Umzüge soweit sie geeignet sind, den Gottesdienst unmittelbar zu stören.
- Alle der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen.
- Öffentliche Veranstaltungen und Vergnügungen, zu denen öffentlich eingeladen oder für die Eintrittsgeld erhoben wird.
- Öffentliche Tanzveranstaltungen sind von 3 Uhr bis 11 Uhr verboten.

Heiligabend, 24. Dezember

Von 17 Uhr an sind in der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören. Öffentliche Tanzveranstaltungen sind von 3 Uhr bis 24 Uhr verboten

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

Öffentliche Sportveranstaltungen sind erst von

11 Uhr an erlaubt. Öffentliche Tanzveranstaltungen sind während des ganzen Tags verboten. Das gilt auch für Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Silvester, 31. Dezember

In der Zeit von 18 Uhr bis 21 Uhr sind in der Nähe von Kirchen und anderen, dem Gottesdienst dienenden Gebäuden alle Handlungen zu vermeiden, die geeignet sind, den Gottesdienst zu stören.

Ladenöffnungszeiten

An Sonn- und Feiertagen besteht Verkaufsverbot. Ausnahmen gelten für Heiligabend, wenn dieser Tag ein Werktag ist und für bestimmte Branchen bzw. Waren: Fällt Heiligabend auf einen Werktag (das ist dieses Jahr der Fall), müssen Verkaufsstellen von 14 Uhr an geschlossen sein.

Apotheken und Tankstellen

Apotheken und Tankstellen dürfen an allen Tagen während des ganzen Tags geöffnet sein. An Sonn- und Feiertagen ist die Abgabe der Waren bei Apotheken beschränkt auf Arzneimittel, Kranken- und Säuglingspflegemittel, Säuglingsnahrungsmittel, hygienische Artikel sowie Desinfektionsmittel.

Tankstellen dürfen an Sonn- und Feiertagen

nur Ersatzteile für Kraftfahrzeuge, soweit dies zur Erhaltung und Wiederherstellung der Fahrbereitschaft notwendig ist, Betriebsstoffe und Reisebedarf verkaufen.

Bäcker- und Konditorwaren, Blumen

Verkaufsstellen von Konditor- und frischen Backwaren dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein. Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen angeboten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen ebenfalls höchstens drei Stunden geöffnet sein. Darüber hinaus dürfen sie am ersten Adventssonntag sechs Stunden offen sein.

Diese erweiterte Ladenöffnungszeiten für Back- und Konditorwaren sowie für Blumen gilt jedoch nicht am ersten Weihnachtsfeiertag.

Zeitungen und Zeitschriften

Verkaufsstellen von Zeitungen und Zeitschriften dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet sein.

Hofläden

Selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte dürfen für sechs Stunden, außer am ersten Weihnachtsfeiertag, auf landwirtschaftlichen Betriebsflächen und genossenschaftlichen Verkaufsstellen verkauft werden.

Waiblingen, im Dezember 2008
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Straßenlaterne defekt? Bitte melden!

Wenn die Tage kürzer sind und die Nächte länger sind, fällt auf, dass die eine oder andere Straßenlaterne nicht korrekt funktioniert oder gar dunkel bleibt.

An fast jeder Straßenlaterne in Waiblingen und in den Ortschaften ist eine vierstellige Kennzeichnung angebracht, die aus einem Buchstaben und drei Ziffern besteht.

Wenn eine Straßenlaterne ausgefallen ist, bitten die Stadtwerke, ihr diese vierstellige Kennzeichnung unter ☎ 07151 131-0

während der Geschäftszeiten mitzuteilen:

Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr sowie Freitag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr, per Fax (07151) 131-202 oder per E-Mail unter info@stwwn.de.

Ist keine Kennzeichnung an der Straßenlaterne vorhanden bzw. ist diese unleserlich oder beschädigt, bitten die Stadtwerke, den Straßennamen und die Hausnummer, in deren Nähe sich die defekte Straßenlaterne befindet, anzugeben. Die Stadtwerke werden die defekte Straßenlaterne so schnell wie möglich in Stand setzen. Dabei haben Verkehrs- und sicherheitsrelevante Straßenbeleuchtungen (zum Beispiel an Straßenkreuzungen, Fußgängerüberwegen etc.) Vorrang.

Neuer Internetauftritt für WiR-Card

Jetzt online registrieren!

Alles Wissenswerte zur WiR-Card finden Waiblingens Kunden auch im Internet unter www.wir-card.de. die Marketing- und Tourismus-GmbH Waiblingen (MuT) hat den Internetauftritt jüngst überarbeitet; die Website erscheint in einer vollkommen neuen Optik. Aber nicht nur das äußere Erscheinungsbild hat sich geändert. Der Karteninhaber und Internetnutzer erhält außer einer Reihe von Informationen zur Karte und den Akzeptanzstellen im gesamten Stadtgebiet zahlreiche Servicefunktionen. WiR-Karten können nicht nur online bestellt, sondern auch online registriert werden. Weitere zusätzliche Funktionen werden demnächst freigeschaltet. Im Zusammenhang mit dem neuen Internetauftritt weist die MuT darauf hin, dass für die Karteninhaber absolute Datensicherheit besteht. Die Daten werden nach den strengen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes gespeichert und verarbeitet. Der Server steht in den Büroräumen der MuT und ist gesichert.



Marketing- und Tourismus-GmbH

„Waiblingen tischt auf“



„Waiblingen tischt auf“ ist der Titel der druckfrischen Broschüre, welche einen Überblick über das gastronomische Angebot in der Stadt gibt und kostenlos in der Touristinformation in der Langen Straße 45 ausliegt. Das neueste Heftchen der Marketing- und Tourismus-GmbH ist nicht nur für Waiblingens Bürgerinnen und Bürger gedacht, sondern auch für die zahlreichen Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung, welche die Übersicht gern im i-Punkt unter ☎ 07151 5001-155 anfordern können. Die Stadt an der Rems verbindet Tradition mit Moderne. Dies spiegelt sich auch in der Vielzahl der Restaurants und Lokale wider, deren Angebot von der bodenständigen schwäbischen Küche, internationalen Spezialitäten oder modernen kulinarischen Variationen reicht. Überdies gibt es in Waiblingen zahlreiche Kneipen, Cafés, Bistros und Biergärten. Das 40-seitige Verzeichnis „Waiblingen tischt auf“ soll dazu beitragen, die abwechslungsreichen kulinarischen Seiten der Stadt kennen zu lernen – die Auswahl reicht vom Lokal für die anstehende Weihnachtsfeier bis zum Restaurant für ein romantisches Dinner. Der Gastronomieführer für Waiblingen enthält alle Informationen: Adresse, Telefonnummer, Öffnungszeiten und eine kurze Beschreibung weisen den Weg.



Sitzungs-Kalender

Fortsetzung von Seite 1

5. Bereitstellen von Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2008:
 - a) Abteilung Hochbau
 - b) Abteilung Kläranlagen
 - c) Abteilung Straßen und Stadtentwässerung
 - d) Abteilung Grünflächen und Friedhöfe
6. Vergaben:
 - a) Planungsleistungen Grün- und Freianlagen Uferpark Wasen mit Fischaufliegsteig Häckerwehr
 - b) Planungsleistungen der Parkanlage „Untere Rote“
 - c) Freiflächengestaltung im Wohngebiet Galgenberg/Sörenfeld II – Vergabe der Landschaftsbauarbeiten
7. Umgestaltung der Neustädter Straße und Umlegung des Hauptsammlers im Zuge der Baufeldfreimachung für das geplante Wohngebiet „Wasen“ – Baubeschluss

8. Beteiligungsbericht 2007
9. Jahresabschlüsse der städtischen Gesellschaften und Entlastung der Geschäftsführung und der Aufsichtsräte
10. Übernahme der städtischen Bäderbetriebe durch die Stadtwerke Waiblingen GmbH
11. Kommunalwahlen 2009 – Wahl der Mitglieder des Gemeindevwahlausschusses
12. Bebauungsplan „Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept Gewerbegebiet Eisental I-II“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 02.03, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
13. Bebauungsplan „Fortschreibung und Umsetzung Zentrenkonzept Gewerbegebiet Ameisenbühl“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 04.01/04.02, Gemarkung Waiblingen – Auslegungsbeschluss
14. Verschiedenes
15. Anfragen

Flächennutzungsplan (FNP) 2015 des Planungsverbands Unteres Remstal

Änderungsverfahren Nr. 004 – Öffentliche Auslegung des Entwurfs nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch

Für das Verbandsgebiet des Planungsverbands Unteres Remstal, gebildet von den Städten und Gemeinden Fellbach, Kernen, Korb, Waiblingen und Weinstadt, besteht seit dem 28.10.2004 der rechtsverbindliche Flächennutzungsplan 2015. In der Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal am 6.10.2008 wurde der Aufstellungsbeschluss für das 4. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan 2015 gefasst und gleichzeitig beschlossen, den Vorentwurf – Stand 6.10.2008 – dieser Flächennutzungsplanänderung Nr. 004 für die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen. Dies ist in der Zeit vom 23.10.2008 bis 24.11.2008 erfolgt.

Mit diesem 4. Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan 2015 sollen alle bis heute bekannten Änderungen, Korrekturen, Berichtigungen und Nachführungen aus den Verbandskommunen des Planungsverbands Unteres Remstal zusammengefasst werden.

Dieses Änderungsverfahren beschäftigt sich damit, für zwei neue Vorhaben auf Flächennutzungsplanebene die planungsrechtlichen Grundlagen zu schaffen. Neue Flächen/Vorhaben/Nutzungsänderungen: WA 60 „Untere Rote“ und KE 24 „Lange Acker“. Die räumliche Verteilung der genannten Änderungsverfahren geht aus der Abbildung hervor.

Die Umweltbelange wurden für die vorliegende Flächennutzungsplanänderung in einer Umweltprüfung erhoben, in welcher die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt und in einem Entwurf für einen Umweltbericht beschrieben und bewertet wurden. In diesem Entwurf zu einem Umweltbericht für die vorliegende 4. Änderung des Flächennutzungsplans 2015 liegen insbesondere Informationen zu Intensität und Bewertung der Eingriffe in die umweltbezogenen Schutzgüter und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung und zum Ausgleich dieser Eingriffe vor.

Die Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal hat am 8.12.2008 dem Entwurf zum 4. Fortschreibung zum Flächennutzungsplan 2015 auf der Grundlage der Begründung mit Umweltbericht vom 8.12.2008 zugestimmt. Die nach § 3 Abs. 2 BauGB erforderliche öffentliche Auslegung des Entwurfs für dieses Änderungsverfahren Nr. 004 erfolgt sowohl in der Geschäftsstelle des Planungsverbands Unteres Remstal (Technisches Dezernat der Stadt Weinstadt), Poststraße 17, 71384 Weinstadt, 1. OG, als auch bei den Verbandskommunen und zwar beim:

- Stadt Waiblingen, Dezernat III, IC Bauen, 2. Stock, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 71332 Waiblingen
- Stadtplanungsamt Fellbach, Marktplatz 1 (Rathaus), 2. OG, Flur/Vorraum Zimmer 208, 70734 Fellbach
- Bauamt der Gemeinde Kernen, (Rathaus), Stettener Straße 12, 2. OG, 71394 Kernen
- Ortsbauamt der Gemeinde Korb, (Alte Kelter), Foyer, Kirchstraße 1, 71404 Korb
- Stadtbauamt Weinstadt, Sachgebiet Stadtplanung, Poststraße 17, 2. OG, 71384 Weinstadt

in der Zeit von 22. Dezember 2008 bis 2. Februar 2009, jeweils zu den üblichen Dienststunden. In dieser Zeit besteht die Gelegenheit zur Einsichtnahme und zur Erörterung der allgemeinen Ziele und Zwecke dieser Planung. Während des Auslegungszeitraums können Stellungnahmen schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die 4. Änderung zum Flächennutzungsplan 2015 unberücksichtigt bleiben.

Weinstadt, 8. Dezember 2008
Planungsverband Unteres Remstal
Christoph Palm
Verbandsvorsitzender

Die Stadtwerke Waiblingen informieren

Tarife und Preise der Stadtwerke Waiblingen von 2009 an – hier: „Toptarif“

Bei der Veröffentlichung der von 1. Januar 2009 an geltenden Preise für den Strom-Sondervertrag „Toptarif“ der Stadtwerke Waiblingen im „Staufer-Kurier“ vom 4. Dezember 2008 waren in der Übersicht der Stadtwerke die Arbeitspreise (Ct/kWh) nicht enthalten. Die Übersicht wird deshalb ein weiteres Mal veröffentlicht.

		01.01.2009	
		Netto	Brutto
toptarif Haushalt	Arbeitspreis	14,13 Ct/kWh	16,81 Ct/kWh
	+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh
	Summe	16,18 Ct/kWh	19,25 Ct/kWh
	Eintarif-zähler		
Grundpreis	80,00 EUR/Jahr	95,20 EUR/Jahr	
Leistungspreis	53,00 EUR/Jahr	63,07 EUR/Jahr	
Messpreis	27,00 EUR/Jahr	32,13 EUR/Jahr	
toptarif-SL Haushalt	Arbeitspreis HT	14,13 Ct/kWh	16,81 Ct/kWh
	+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh
	Summe	16,18 Ct/kWh	19,25 Ct/kWh
	Zweitarif-zähler		
Arbeitspreis NT	10,33 Ct/kWh	12,29 Ct/kWh	
+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh	
Summe	12,38 Ct/kWh	14,73 Ct/kWh	
Grundpreis	107,00 EUR/Jahr	127,34 EUR/Jahr	
Leistungspreis	58,50 EUR/Jahr	69,62 EUR/Jahr	
Messpreis	48,50 EUR/Jahr	57,72 EUR/Jahr	
toptarif-Profi Gewerbe	Arbeitspreis	16,58 Ct/kWh	19,73 Ct/kWh
	+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh
	Summe	18,63 Ct/kWh	22,17 Ct/kWh
	Eintarif-zähler		
Grundpreis	74,00 EUR/Jahr	88,06 EUR/Jahr	
Leistungspreis	47,00 EUR/Jahr	55,93 EUR/Jahr	
Messpreis	27,00 EUR/Jahr	32,13 EUR/Jahr	
toptarif-Profi Gewerbe	Arbeitspreis HT	16,58 Ct/kWh	19,73 Ct/kWh
	+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh
	Summe	18,63 Ct/kWh	22,17 Ct/kWh
	Zweitarif-zähler		
Arbeitspreis NT	10,33 Ct/kWh	12,29 Ct/kWh	
+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh	
Summe	12,38 Ct/kWh	14,73 Ct/kWh	
Grundpreis	95,00 EUR/Jahr	113,06 EUR/Jahr	
Leistungspreis	46,50 EUR/Jahr	55,34 EUR/Jahr	
Messpreis	48,50 EUR/Jahr	57,72 EUR/Jahr	
toptarif-Profi Gewerbe	Arbeitspreis HT	13,93 Ct/kWh	16,58 Ct/kWh
	+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh
	Summe	15,98 Ct/kWh	19,02 Ct/kWh
	Zweitarif u. 1/4h-Mess.		
Arbeitspreis NT	10,33 Ct/kWh	12,29 Ct/kWh	
+ Stromsteuer	2,05 Ct/kWh	2,44 Ct/kWh	
Summe	12,38 Ct/kWh	14,73 Ct/kWh	
Leistungspreis	4,60 EUR/kWh u. Monat	5,47 EUR/kWh u. Monat	
Grundpreis	98,00 EUR/Jahr	116,62 EUR/Jahr	
Leistungspreis	9,60 EUR/Jahr	11,42 EUR/Jahr	
Messpreis	88,40 EUR/Jahr	105,20 EUR/Jahr	

Die kursiv angegebenen Jahreswerte zeigen die Bestandteile der jeweiligen Grundpreise. Die Netto-Arbeitspreise ab 01.01.2009 verstehen sich inklusive Netzentgelt, Konzessionsabgabe EEG- und KWK-Zuschlag.



Sprechstunden der Fraktionen

CDU Am Mittwoch, 17. Dezember, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Kurt Bechtle, ☎ 82188. Am Mittwoch, 7. Januar 2009, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Alfred Bläsing, ☎ 54855. Am Mittwoch, 14. Januar 2009, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Susanne Gruber, ☎ – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 15. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Fritz Lidle, ☎ 82195. Am Montag, 22. Dezember, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 53103. Am Montag, 29. Dezember, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Montag, 15. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ 07146 42671, E-Mail: roland_eisele@t-online.de. Am Mittwoch, 31. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günther Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALi Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FDP Am Montag, 15. Dezember, von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 22. Dezember, sowie am Montag, 5. Januar 2009, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ 07146 5938, E-Mail: carpediem.hjung@t-online.de. – Im Internet: www.bl-bittenfeld.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 11. Dezember: Katharina Schuller geb. Meburger, Salierstraße 46, zum 85. Geburtstag.

Am Samstag, 13. Dezember: Elisabeth Haller geb. Dreher, Blumenstraße 11, zum 85. Geburtstag. Otto Dreher, Im Ländle 20 in Hegnach, zum 80. Geburtstag. Waldemar Aust und Irma Aust geb. Naber, Im Raisger 20 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 14. Dezember: Arthur Wilk, Schippertsäcker 6, zum 92. Geburtstag. Erika Luthardt geb. Max, Schulstraße 19 in Bittenfeld, zum 80. Geburtstag.

Am Montag, 15. Dezember: Elfriede Bubeck geb. Haspel, Waldmühlweg 41, zum 85. Geburtstag.

Am Mittwoch, 17. Dezember: Michael Scharfy, Rothaldenweg 11 in Neustadt, zum 80. Geburtstag. Ingeborg Zinhobel geb. Czernia, Fronackerstraße 50, zum 80. Geburtstag. Panagiotis Tzampazidis und Maria Tzampazidou geb. Sismanidou, Obere Steigstraße 46 in Hegnach, zur Goldenen Hochzeit.

Rudolf Sailer, Ortsvorsteher der Ortsteilverwaltung Neustadt, begeht am Samstag, 13. Dezember 2008, seinen 60. Geburtstag.